



Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung



Jahresrückblick 2024



Über die EBWE

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) fördert die Entwicklung nachhaltiger, privatwirtschaftlich orientierter Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und Nordafrika. Die Bank hilft ihnen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen, und steht ihnen zur Seite, um die Lebensbedingungen und die Umwelt für Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen der Gesellschaft zu verbessern.

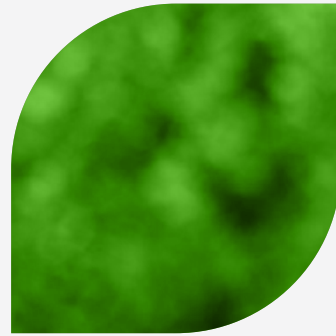
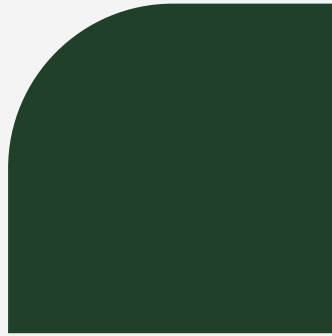
Im Wege von Investitionen, politischen Reformen und Beratungsprojekten arbeitet die EBWE daran, dass die Volkswirtschaften wettbewerbsfähiger, besser geführt, grüner, inklusiver, widerstandsfähiger und integrierter werden. Diese „Transformationsqualitäten“ statten sie optimal aus für eine Zukunft in Wohlstand und Gerechtigkeit für alle.

Die Ziele der Bank lehnen sich eng an die der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen an, mit denen auf wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt hingewirkt werden soll.

Die EBWE investiert in Projekte, die nicht ausschließlich von der Privatwirtschaft finanziert werden können, aber den Grundsätzen des soliden Bankgeschäfts genügen. Sie arbeitet vor allem mit Privatkunden, finanziert aber auch öffentliche Körperschaften, die grundlegende Infrastruktur, Waren und Serviceleistungen liefern.

Sie geht Partnerschaften mit Gebern ein, die Geldmittel für Projekte mit Beratung und technischer Hilfe bereitstellen, die für den Erfolg der Investitionen der Bank entscheidend sind.¹

Die EBWE steht im Eigentum von 75 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank. Ihr Hauptsitz befindet sich in London, außerdem stützt sie sich auf ein Netzwerk aus Ländervertretungen sowie Satellitenbüros in den Regionen der EBWE.



¹ Weitere Informationen über den wesentlichen Beitrag von Gebern zur Arbeit der EBWE finden Sie unter <https://www.ebrd.com/home/work-with-us/donor-partnerships.html>

I Inhaltsverzeichnis

Geleitwort der Präsidentin	2
Erzielte Wirkung erreicht beispielloses Niveau	3
Die EBWE in Zahlen	4
Operative Ergebnisse 2020–2024	5
Finanzergebnisse 2020–2024	5
Wo wir investieren	6
Jahresinvestitionen der EBWE nach Land und Region 2024	6
Mobilisierung privater Mittel zur Deckung von Entwicklungsbedarf	10
Wirtschaftspolitische Steuerung bleibt angesichts wachsender Unsicherheiten unverzichtbar	11
Verstärkte Unterstützung der EBWE für die Wirtschaft des Kriegslands Ukraine	12
Hilfe für Volkswirtschaften des östlichen Mittelmeerraums in schwierigen Zeiten	16
Erweiterung auf Subsahara-Afrika und den Irak: Weitere Länder werden EBWE-Anteilseigner	18
Überwindung von Herausforderungen durch neue Initiativen für interne Transformation	19
Realisierung unserer strategischen Prioritäten	20
Die grüne Agenda mit Rekordinvestitionen und der Mobilisierung privater Finanzmittel voranbringen	20
Projekte der EBWE für bessere Inklusion, Gleichstellung und höhere Resilienz der Arbeitskräfte	30
Förderung der digitalen Agenda – ein wesentlicher Transformationsfaktor	36
Akronyme	41

Geleitwort der Präsidentin

Die EBWE hat die Menschen und Volkswirtschaften, für die sie da ist, auch 2024 wieder hervorragend unterstützt. Dabei stellte sie neue Rekorde auf: Bei den Jahresinvestitionen und der Anzahl ihrer Projekte verzeichnete sie einen Zuwachs von 26 Prozent. Ihre Auszahlungen und die Gesamtsumme der mobilisierten Finanzmittel erreichten neue Höchstniveaus.



Auch die Qualität dessen, was die EBWE bewirken konnte, war zweifellos beeindruckend.

Mit ihrer einzigartigen Kombination aus Politikunterstützung und Finanzierungen hat die Bank Volkswirtschaften erneut zu grundlegenden Verbesserungen verholfen, sei es durch die Förderung nationaler Strategien für verlässliche und saubere Energieversorgung oder durch konkrete Hilfen für die Entwicklung von Humankapital.

2024 brachten 58 Prozent der Investitionen der EBWE die grüne Agenda voran. Fast die Hälfte aller Projekte beinhalteten Elemente der Geschlechtergleichstellung.

Schwerpunkt Ukraine

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dauerte auch 2024 fort und unsere Reaktion darauf blieb ein entscheidender Schwerpunkt unserer Arbeit. Die EBWE hat die finanzielle Unterstützung erneut aufgestockt, um das Leben und die Existenzgrundlagen der Menschen in der Ukraine zu verbessern und die Widerstandskraft der Wirtschaft des Landes zu stärken.

Wir investierten in Energiesicherheit und die Behebung von Schäden an der Infrastruktur, leisteten finanzielle Nothilfe für grundlegende kommunale Dienste und trugen zur Wiedereingliederung der vom Krieg betroffenen Menschen in das Berufsleben bei. Seit 2022 hat die EBWE in der Ukraine mehr als 6,2 Mrd. Euro eingesetzt.

Dank unserer Kapitalerhöhung um 4 Mrd. Euro können wir auch in den kommenden Jahren ein hohes Finanzierungsniveau für die Ukraine beibehalten und unsere Unterstützung ausweiten, wenn der Krieg endet und der Wiederaufbau beginnt.

Auch im Westjordanland erhöhten wir die Mittelvergabe und im Libanon sorgten wir inmitten des Konflikts im Nahen Osten dafür, dass kleine Unternehmen mehr Unterstützung erhalten. Außerdem arbeiteten wir weiter an Lösungen für die Herausforderungen, mit denen die von schweren Erdbeben im Jahr 2023 betroffenen Menschen und Unternehmen in der Türkei und in Marokko zu kämpfen haben.

Die Leistungen der EBWE im Jahr 2024 wären in diesem Umfang ohne die Unterstützung unserer Geber, von denen wir 1,6 Mrd. Euro an Finanzmittel mobilisieren konnten, nicht möglich gewesen. Mein besonderer Dank gilt deshalb der Europäischen Union, die mehr als zwei Drittel dieser Finanzhilfen bereitstellte, sowie allen weiteren bilateralen und multilateralen Gebern, die uns großzügig unterstützt haben.

Neue Horizonte

Während geopolitische Unsicherheiten und fortwährende Entwicklungsherausforderungen die Nachfrage nach den Angeboten der EBWE in unseren Regionen in die Höhe treiben, treffen wir gleichzeitig Vorbereitungen für eine allmähliche Erweiterung um sechs afrikanische Länder: Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Nigeria und Senegal.

Benin, Côte d'Ivoire und Nigeria zählen bereits zu unseren Anteilseignern und die restlichen Länder sind im Begriff, der Bank beizutreten. Wir freuen uns darauf, unsere erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse mit ihnen zu teilen.

Parallel dazu bilden die Ukraine und andere Länder, die unsere Unterstützung am nötigsten haben, auch weiterhin unsere Schwerpunkte.

In allen unseren Regionen bleiben wir unseren Verpflichtungen treu, nachhaltige Entwicklung zu begünstigen, Humankapital zu fördern und den digitalen Wandel zu beschleunigen. Wir unterstützen außerdem die wirtschaftliche Steuerung und mobilisieren die Finanzierungen des Privatsektors, die nötig sind, um das Mandat der Bank wirksam umzusetzen.

Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Herausforderungen, vor denen die Welt steht, in absehbarer Zeit verringern.

Darum ist es unsere Pflicht, weiterhin für die Werte des Multilateralismus einzutreten und wirksame Lösungen für kollektive Probleme umzusetzen. Ich bin zuversichtlich, dass die EBWE über das Rüstzeug, die Entschlossenheit und die Fähigkeiten verfügt, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

Die Bank hat ihre Arbeitsweise maßgeblich verändert und ein internes Transformationsprogramm eingeführt, das Geschäftsabläufe vereinfacht, strafft und beschleunigt, Kapazitäten freisetzt und die Teameffizienz weiter verbessert.

Entscheidend ist, dass wir nicht auf uns allein gestellt sind. Wir werden auch weiterhin mit den anderen großen multilateralen Entwicklungsbanken zusammenarbeiten und in vielen Bereichen an einem Strang ziehen, um unsere gemeinsame Gestaltungskraft zu erhöhen.

Ich danke der Regierung von Armenien und den anderen Partnern, die uns bei der Durchführung unserer überaus erfolgreichen Jahrestagung in Jerewan unterstützt haben.

Mein Dank gilt auch den Gouverneurinnen und Gouverneuren für ihr enthusiastisches Vertrauen in unsere Zukunft.

Außerdem bin ich unseren Mitarbeitenden zu Dank verpflichtet, die in London und allen unseren Regionen unermüdlich daran arbeiten, die Ziele der Bank zu erreichen.

Gemeinsam wird es uns gelingen, das Leben der Menschen ganz konkret zu verbessern.

Odile Renaud-Basso

EBWE-Präsidentin
Februar 2025

Erzielte Wirkung erreicht beispielloses Niveau



Jahresinvestitionen der Bank auf Rekordhöhe

Der EBWE ist es im Jahr 2024 gelungen, den Wandel zum Besseren in den Volkswirtschaften und für die Menschen, für die sie da ist, noch weiter voranzubringen und ihre globalen Investitionen auf ein noch nie dagewesenes Niveau zu heben.

Gestützt auf eine einzigartige Kombination aus Finanzierungen und Politikunterstützung hat die Bank mit Rekordinvestitionen in die grüne Transformation, die Gleichstellung der Geschlechter und andere Kernbereiche konkrete Wirkung erzielt.

Dank einer Kapitalerhöhung von 4 Mrd. Euro konnte die EBWE in der vom Krieg schwer gezeichneten Ukraine ein überaus hohes Investitionsniveau aufrechterhalten. Die Unterstützung von Lebensgrundlagen und wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit blieb ein zentraler Schwerpunkt ihrer Arbeit, in der Ukraine ebenso wie in anderen Volkswirtschaften, die von Konflikten und Naturkatastrophen betroffen sind.

Die Summe der Finanzierungen in allen Empfängerländern der Bank erreichte 2024 ein Rekordniveau. Der Wert der insgesamt 584 durchgeführten Projekte betrug 16,6 Mrd. Euro, ein Plus von mehr als einem Viertel gegenüber 13,1 Mrd. Euro im Jahr 2023.

Die Gesamtmobilisierung, das heißt der Betrag der von der EBWE mobilisierten Investitionen über alle Quellen hinweg, stieg von 26,2 Mrd. Euro im Vorjahr auf 26,8 Mrd. Euro im Jahr 2024.

Geberhilfen sind nach wie vor entscheidend für die Fähigkeit der EBWE, vor Ort tätig zu werden. Einschließlich nicht finanzierter Garantien beliefen sie sich 2024 auf über 1,6 Mrd. Euro; davon waren 913 Mio. Euro für die Ukraine bestimmt.

Die Europäische Union stellte 68 Prozent der Geberhilfen des Jahres 2024 zur Verfügung, weitere bedeutende Beiträge kamen aus Frankreich, Südkorea, Norwegen und dem Klimainvestitionsfonds.

Bisher größter Anteil grüner Finanzierungen

Die Investitionen der EBWE in die „Green Economy“ erhöhten sich von 6,5 Mrd. Euro im Vorjahr auf 9,7 Mrd. Euro im Jahr 2024, was 58 Prozent der gesamten Mittelvergabe entspricht und weit über das Ziel der Bank hinausgeht, mindestens 50 Prozent ihrer jährlichen Finanzierungen für die „Green Economy“-Transformation einzusetzen.

Chancengleichheit und Geschlechtergleichstellung spielten auch 2024 eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus hat die EBWE weitere Investitionen in die Beschleunigung der Digitalisierung getätigt; neben der grünen Transformation und der Inklusion ist dies die dritte der drei wichtigsten strategischen Prioritäten der Bank.

Während Russland seinen schonungslosen Krieg mit voller Härte fortsetzte, stellte die EBWE 2,4 Mrd. Euro in der Ukraine bereit, um die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit des Landes zu stützen und die Lebensgrundlagen der betroffenen Menschen und Gemeinschaften wiederherzustellen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Versorgung mit Energie und weiteren wesentlichen Dienstleistungen sowie auf der Wiedereingliederung von Wehrpflichtigen und anderen vom Konflikt betroffenen Personen in das Arbeitsleben.

Außerdem setzte die Bank ihre Unterstützung für die Menschen und Unternehmen in der Türkei und in Marokko fort; in beiden Ländern ereigneten sich 2023 schwere Erdbeben.

Die Finanzierungen im Westjordanland und im Gazastreifen wurden angesichts des Konflikts mit Israel ausgeweitet. Außerdem unterstützte die EBWE weiterhin kleine und mittlere Unternehmen im Libanon, einem Land mit anhaltend schwierigem Investitionsklima, das ebenfalls Schauplatz eines schweren Konflikts ist.

Die Zahl der Investitionen mit Transformationswirkung im Bereich der Inklusion stieg um 17,7 Prozent auf 166 Projekte, insbesondere aufgrund der fortgesetzten Bemühungen zur Unterstützung der Lebensgrundlagen in der Ukraine.

Die Zahl der gleichstellungsorientierten Finanzierungen (Gender-SMART-Investitionen) erhöhte sich unterdessen um 33 Prozent auf 272. Der jährliche Anteil der Gender-SMART-Projekte hat nun 47 Prozent erreicht und übersteigt damit den für 2024 angestrebten Zielanteil von 35 Prozent deutlich. Der Gleichstellung der Geschlechter wird in allen Sektoren der Bank hohe Bedeutung beigemessen.

Im Jahr 2024, dem dritten Umsetzungsjahr des digitalen Ansatzes der EBWE, zeichnete die Bank 63 Investitionen mit einer digitalen Komponente (2023 waren es 47).

Die EBWE konnte weitere Fortschritte bei der für 2025 geplanten Ausweitung ihrer Tätigkeit auf Länder in Subsahara-Afrika verzeichnen. Die Anträge aller sechs afrikanischen Länder, die sich derzeit um eine Mitgliedschaft in der EBWE bemühen – Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Nigeria und Senegal – konnten noch vor Jahresende 2024 genehmigt werden.

Außerdem setzte die Bank ihr ehrgeiziges internes Transformationsprogramm fort und startete neue Initiativen zur Vereinfachung von Arbeitsabläufen, zur Freisetzung zusätzlicher Kapazitäten und zur Unterstützung von Investitionen in neue Technologien.

Die EBWE in Zahlen

Anzahl der Projekte
2024:

584

Jahresinvestitionen
der Bank (ABI):

16,6 Mrd. Euro

Privatsektoranteil der ABI:

76 %

Privatsekturvolumen an ABI:

12,5 Mrd. Euro

Operatives Portfolio, einschließlich nicht
ausgezahlter Zusagen²:

62,0 Mrd. Euro

Jährliche Bruttoauszahlungen:

10,6 Mrd. Euro

Im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP)
abgeschlossene Handelsgeschäfte:

1.814

im Gesamtwert von 4,7 Mrd. Euro

Mittelvergabe an Partnerfinanzinstitute zur
Unterstützung der Weiterleitung von Krediten an
kleinste, kleine und mittlere Unternehmen:

1,32 Mrd. Euro

Anzahl der 2024 im Rahmen der Initiative
für Kleinunternehmen eingeleiteten
Beratungsprojekte:

1.567

Mittelvergabe an Partnerfinanzinstitute zur
Unterstützung der Weiterleitung von Krediten an
Unternehmen unter der Leitung von Frauen:

148,0 Mio. Euro



Potenzial der Transformationswirkung von
im Jahr 2024 neu gezeichneten Projekten:
Siehe den **Impact Report 2024** der Bank.

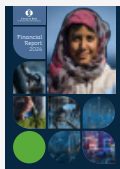
² Darin enthalten sind auch ausstehende Portfoliogeschäfte in Ländern, in denen die Bank keine neuen Investitionen tätigt (Belarus, Zypern und Russland).

Operative Ergebnisse 2020–2024

	2024	2023	2022	2021	2020
Anzahl Projekte ³	584	464	431	413	411
Jahresinvestitionen der Bank ⁴ (Mio. €)	16.583	13.129	13.071	10.446	10.995
Mobilisierte Jahresinvestitionen ⁵ (Mio. €), davon direkte private Mobilisierung	4.820 2.791	2.819 1.499	1.746 803	1.750 908	1.240 411
Indirekte Mobilisierungen privaten Kapitals ⁶ (Mio. €)	21.986	23.400	12.957	16.613	9.324
Gesamtmobilisierung ⁷ (Mio. €)	26.806	26.220	14.703	18.363	10.564

Finanzergebnisse 2020–2024

Mio. €	2024	2023	2022	2021	2020
Nettogewinn/(-verlust)	1.744	2.098	(1.117)	2.502	290
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	(20)	(23)	(123)	(80)	(115)
Nettogewinn/(-verlust) nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	1.724	2.075	(1.240)	2.422	175
Eingezahltes Kapital	7.438	6.218	6.217	6.217	6.217
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	17.878	16.050	13.119	14.128	11.674
Eigenkapital der Mitglieder gesamt	25.316	22.268	19.336	20.345	17.891



Weitere Informationen
zu den Finanzergebnissen
der EBWE finden
Sie im **Finanzbericht 2024**.

³ Die Anzahl der Projekte, für die die EBWE im Laufe des Jahres Zusagen gab.

⁴ Gesamtvolumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören: (i) neue Zusagen (abzüglich der im Jahresverlauf stornierten oder syndizierten Beträge); (ii) umstrukturierte Zusagen; und (iii) die im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP) ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Beträge.

⁵ Bei den mobilisierten Jahresinvestitionen (AMI) handelt es sich um das Volumen der Zusagen anderer Körperschaften, die dem Kunden ausdrücklich dank der direkten Beteiligung der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

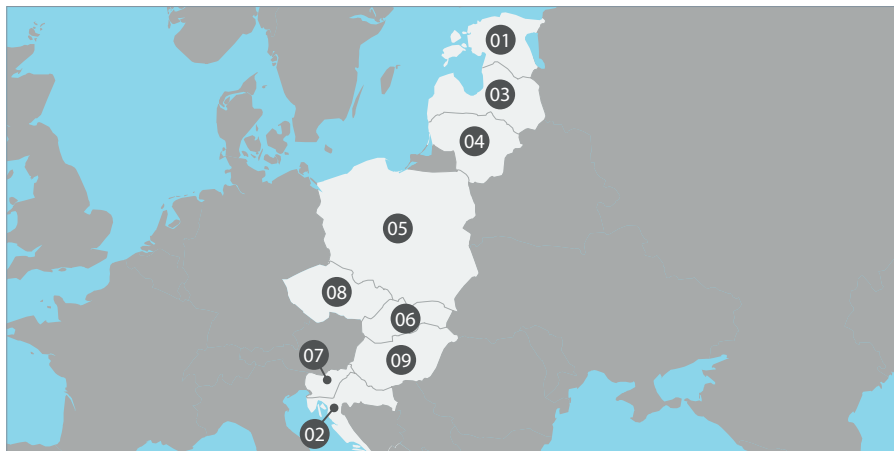
⁶ Bei multilateralen Entwicklungsbanken (Multilateral Development Banks/MDB) wird die indirekte Mobilisierung privater Finanzmittel (Private Indirect Mobilisation/PIM) als Finanzierung aus privater Hand definiert, die im Zusammenhang mit einer bestimmten Tätigkeit bereitgestellt wird, für die eine MDB Finanzmittel bereitstellt, wobei keine MDB eine aktive oder direkte Rolle bei der Anbahnung einer Finanzierungszusage der privaten Körperschaft spielt. Dieser Betrag umfasst viele Fälle, in denen die EBWE maßgeblich zu der zugrundeliegenden Transaktion beigetragen hat, die Projektstruktur aber keine Einstufung des mobilisierten Betrags als direkte Mobilisierung zuließ.

⁷ Die Gesamtmobilisierung ist definiert als die Summe aus AMI und PIM in einem beliebigen Jahr.

Wo wir investieren

Jahresinvestitionen der EBWE nach Land und Region 2024⁸

Mitteleuropa und baltische Staaten (Mio. Euro)



Privatsektoranteil am Portfolio in Mitteleuropa und den baltischen Staaten: **91 %**

Sektorale Verteilung der ABI in Mitteleuropa und den baltischen Staaten:

Unternehmenssektor: **54 %**

Finanzinstitutionen: **29 %**

Nachhaltige Infrastruktur: **17 %**

Mobilisierte Jahresinvestitionen (AMI) in Mitteleuropa und den baltischen Staaten: **688 Mio. Euro**
(2023: 464 Mio. Euro)

Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Estland	244	38	74	56	126	1.178	446
02	Kroatien	277	306	297	176	151	4.977	1.253
03	Lettland	63	135	76	113	21	1.191	464
04	Litauen	233	150	208	125	116	1.779	831
05	Polen	1.436	1.301	990	598	789	15.368	5.301
06	Slowakische Republik	101	133	114	86	59	3.095	648
07	Slowenien	77	78	265	40	65	1.640	472
08	Tschechien	228	223	111	8	0	1.837	651
09	Ungarn	137	70	215	63	84	3.702	675
	Gesamt	2.797	2.435	2.350	1.266	1.412	34.767	10.741

Südosteuropa (Mio. Euro)



Privatsektoranteil am Portfolio in Südosteuropa: **53 %**

Sektorale Verteilung der ABI in Südosteuropa:

Unternehmenssektor: **16 %**

Finanzinstitutionen: **31 %**

Nachhaltige Infrastruktur: **53 %**

AMI Südosteuropa: **960 Mio. Euro**
(2023: 484 Mio. Euro)

Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Albanien	203	146	154	201	194	2.217	1.117
02	Bosnien und Herzegowina	213	218	120	140	187	3.362	1.372
03	Bulgarien	272	117	103	247	103	4.784	972
04	Kosovo	113	81	91	50	36	773	410
05	Montenegro	104	80	23	22	160	908	401
06	Nordmazedonien	151	259	252	134	61	2.931	1.242
07	Rumänien	707	658	709	546	340	11.642	2.986
08	Serbien	807	846	648	499	679	9.806	3.133
	Gesamt	2.571	2.405	2.099	1.839	1.760	36.424	11.633

⁸ Die Tabellen im Abschnitt „Wo wir investieren“ enthalten keine Restbestände an Portfoliogeschäften in Belarus (siehe jedoch Fußnote 9), Russland oder Zypern. Seit 2014 hat die Bank keine neuen Investitionen in Russland getätigt. Als Reaktion auf die Invasion der Ukraine setzte der Gouverneursrat der EBWE den Zugang von Belarus und Russland zu den Mitteln der Bank im April 2022 aus. Die Bank hat ihre Niederlassungen in Minsk und Moskau geschlossen. Belarus und Russland sind nach wie vor Anteilseigner der EBWE. Das Mandat der Bank in Zypern lief im Dezember 2020 aus.

Weitere Einzelheiten zu unseren Projekten und den Menschen, denen diese zugutekommen, finden Sie auf www.ebrd.com.

Osteuropa und Kaukasus⁹ (Mio. Euro)



Privatsektoranteil am Portfolio in Osteuropa und dem Kaukasus: **44 %**

Sektorale Verteilung der ABI in Osteuropa und dem Kaukasus:

Unternehmenssektor: **12 %**

Finanzinstitutionen: **35 %**

Nachhaltige Infrastruktur: **53 %**

AMI Osteuropa und Kaukasus: **1.110 Mio. Euro**
(2023: 649 Mio. Euro)

Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Armenien	396	71	117	175	158	2.557	615
02	Aserbaidtschan	199	156	86	34	17	4.040	1.052
03	Georgien	657	202	218	295	618	5.925	1.534
04	Moldau	280	287	525	106	117	2.604	1.188
05	Ukraine	1.908	1.419	1.460	1.065	812	22.147	6.127
	Gesamt⁹	3.440	2.135	2.405	1.693	1.933	40.168	10.758

Zentralasien (Mio. Euro)



Privatsektoranteil am Portfolio in Zentralasien: **51 %**

Sektorale Verteilung der ABI in Zentralasien:

Unternehmenssektor: **15 %**

Finanzinstitutionen: **24 %**

Nachhaltige Infrastruktur: **61 %**

AMI Zentralasien: **784 Mio. Euro**
(2023: 487 Mio. Euro)

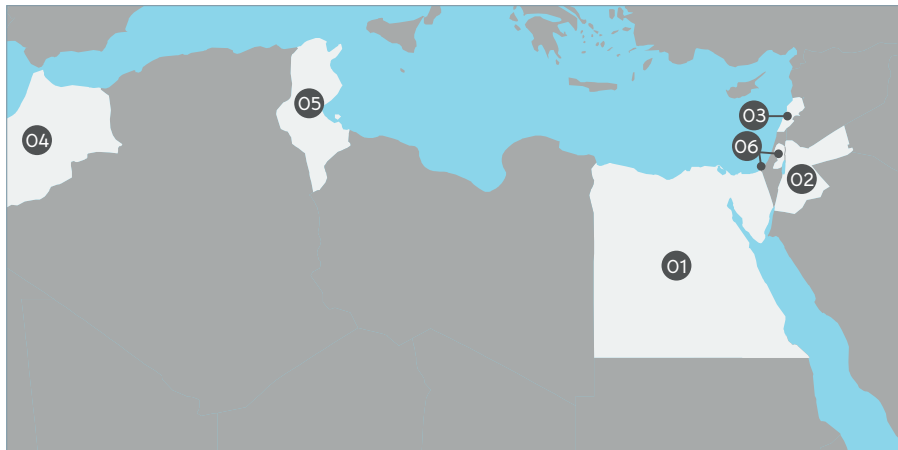
Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Kasachstan	913	254	480	558	403	10.914	2.998
02	Kirgisische Republik	52	100	41	31	22	1.048	255
03	Mongolei	264	143	108	37	144	2.655	1.115
04	Tadschikistan	88	21	21	56	131	1.044	529
05	Turkmenistan	4	0	2	8	20	352	13
06	Usbekistan	938	702	839	607	429	5.494	3.124
	Gesamt	2.259	1.220	1.490	1.298	1.150	21.507	8.034

⁹ Für Osteuropa und den Kaukasus enthalten die Gesamtzahlen für 2020, 2021, „Kumuliert bis Ende 2024“, „Aktives Portfolio“ und „Privatsektoranteil am Portfolio in Osteuropa und dem Kaukasus“ Beträge, die in Belarus investiert wurden, bevor der EBWE-Gouverneursrat im April 2022 als Reaktion auf die Invasion der Ukraine beschloss, den Zugang des Landes zu den Mitteln der Bank auszusetzen. Die EBWE hat ihre Niederlassung in Minsk geschlossen. Belarus ist nach wie vor ein Anteilseigner der Bank.

Wo wir investieren

Jahresinvestitionen der EBWE nach Land und Region 2024

Südlicher und östlicher Mittelmeerraum (SEMED) (Mio. Euro)¹⁰



Privatsektoranteil am Portfolio in der SEMED-Region: 55 %

Sektorale Verteilung der ABI in der SEMED-Region:¹¹

Unternehmenssektor: 25 %

Finanzinstitutionen: 55 %

Nachhaltige Infrastruktur: 21 %

AMI SEMED:
(2023: 306 Mio. Euro) 514 Mio. Euro

Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Ägypten	1.463	1.261	1.343	1.005	1.046	13.836	5.320
02	Jordanien	169	62	141	168	73	2.283	1.092
03	Libanon	8	8	5	6	28	920	100
04	Marokko	530	391	528	211	742	5.262	2.121
05	Tunesien	247	213	387	120	242	2.610	1.168
	Gesamt	2.417	1.935	2.404	1.510	2.131	24.911	9.801

Griechenland (Mio. Euro)



Privatsektoranteil am Portfolio in Griechenland: 98 %

Sektorale Verteilung der ABI in Griechenland:

Unternehmenssektor: 20 %

Finanzinstitutionen: 80 %

AMI Griechenland:
(2023: 225 Mio. Euro) 149 Mio. Euro

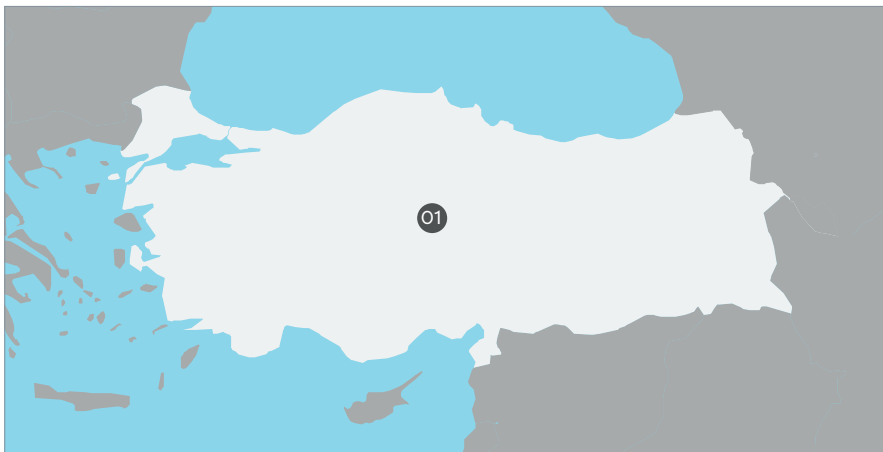
Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Griechenland	466	519	687	838	797	8.297	2.202

¹⁰ Aktivitäten im Westjordanland und im Gazastreifen (Nr. 06 auf der Karte) sind in dieser Tabelle nicht aufgeführt. Diese begannen 2018 und werden über Treuhandfonds finanziert. 2024 beliefen sich diese Investitionen auf insgesamt 72,4 Mio. Euro.

¹¹ Aufgrund von Rundungsdifferenzen entspricht die Summe dieser Zahlen nicht 100 Prozent.



Türkei (Mio. Euro)



Privatsektoranteil am Portfolio in der Türkei:	86 %
Sektorale Verteilung der ABI in der Türkei:	
Unternehmenssektor:	21 %
Finanzinstitutionen:	50 %
Nachhaltige Infrastruktur:	29 %
AMI Türkei: (2023: 205 Mio. Euro)	616 Mio. Euro

Nr. Karte	Land	2024	2023	2022	2021	2020	Kumuliert bis Ende 2024	Aktives Portfolio
01	Türkei	2.634	2.480	1.634	2.002	1.675	22.380	8.038

Mobilisierung privater Mittel zur Deckung von Entwicklungsbedarf

Die EBWE zeigt deutlich, dass sie eine entscheidende Rolle bei der Mobilisierung von Finanzmitteln des Privatsektors zur Bewältigung der zunehmenden globalen Entwicklungs Herausforderungen spielt.

Was Investitionen der EBWE auf eigene Rechnung betrifft, war 2024 mit 584 Projekten im Wert von beispiellosen 16,6 Mrd. Euro ein Rekordjahr.

Allerdings hat die Bank einen neuen Ansatz erarbeitet, der einen umfassenden Überblick über den Gesamtbetrag der Finanzierungen bietet, die die Bank aus verschiedenen Quellen zur Deckung dringender Entwicklungsbedarfe zusammenträgt.

Die Kennzahl der Gesamtmobilisierung fasst die private, öffentliche, direkte und indirekte Mobilisierung von Finanzmitteln zusammen.

Dieser Betrag erhöhte sich von etwas mehr als 26 Mrd. Euro im Jahr 2023 auf 26,8 Mrd. Euro im Jahr 2024. Die direkte Mobilisierung belief sich 2024 auf 4,8 Mrd. Euro, gegenüber 2,8 Mrd. Euro im Vorjahr.

Die Gesamtmobilisierung im Bereich der „Green Economy“ erreichte 19,1 Mrd. Euro. Die Einbeziehung der indirekten Mobilisierung ist wichtig, da sie die grundsatzpolitische Arbeit der EBWE in ihren Regionen widerspiegelt, die zur Erschließung privater Investitionsströme beiträgt.

Andere Aktivitäten, etwa die Arbeit der Bank zur Beschaffung von Parallelkrediten und ihre Bemühungen, andere Institutionen zur Beteiligung an den Kapitalmarktinvestitionen der EBWE zu bewegen, werden ebenfalls von dem neuen Ansatz erfasst.



Das Bestreben der EBWE, verstärkt auf die Mobilisierung von Finanzmitteln des Privatsektors zu setzen, ist Teil einer konzertierten Antwort der multilateralen Entwicklungsbanken (Multilateral Development Banks/MDB) auf den globalen Entwicklungsbedarf.

Während der Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung 2015 in Addis Abeba zeigte sich, wie weit die verfügbaren öffentlichen Mittel hinter den enormen Summen zurückbleiben, die zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals/SDG) bis 2030 benötigt werden.

Angesichts der Eskalation der Klima- und anderer globaler Krisen ist es noch wichtiger geworden, diese Lücke zu schließen.

Die Mobilisierung von Finanzmitteln des Privatsektors war 2024 ein wesentliches Ziel des Bekenntnisses von 10 MDB zu verstärkter Zusammenarbeit.

Wirtschaftspolitische Steuerung bleibt angesichts wachsender Unsicherheiten unverzichtbar

Vor dem Hintergrund sich wandelnder wirtschaftlicher und geopolitischer Gegebenheiten ist eine solide, effektive und durch starke Institutionen gestützte wirtschaftspolitische Steuerung in den Ländern, in denen die EBWE investiert, wichtiger denn je.

Nach Ansicht der Bank ist eine solide wirtschaftspolitische Steuerung entscheidend für die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Regeln, Grundsätzen und Institutionen, die nationale Aktivitäten positiv beeinflussen.

Wenn die Wirtschaftspolitik die Weichen richtig stellt, schafft sie die Grundlagen für die Verwirklichung weitreichender gesellschaftlicher Ziele; eine schwache wirtschaftspolitische Steuerung stellt hingegen ein entscheidendes Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Trotz unbestrittener Fortschritte im Laufe der Jahre herrschen zwischen den EBWE-Regionen nach wie vor beträchtliche Unterschiede in Bezug auf die Qualität der wirtschaftspolitischen Steuerung. Die EBWE steht von zwei Seiten unter Druck, Antworten auf diese Herausforderungen zu finden:

- Strukturelle Faktoren vor Ort behindern die Schaffung und das Funktionieren von Märkten; gleichzeitig sind durch den Wandel der wirtschaftlichen und geopolitischen Gegebenheiten neue Risiken entstanden.
- Sich verschärfende politische Spannungen, die Sorge um die wirtschaftliche Sicherheit und ein neuer Fokus auf Industriepolitik haben das Risiko fehlgeleiteter Wirtschaftspolitik ebenso erhöht wie die Gefahr von Regulatory Capture und einer Ausweitung protektionistischer Maßnahmen.



Der Unterstützung der EBWE für wirtschaftspolitische Steuerung ist eine breite Palette an Aktivitäten entworfen, die sich auf das Gewicht der Bank als bedeutende institutionelle Investorin in ihren Regionen stützen.

Angesichts zunehmender Risiken ist die Entschlossenheit der Bank ungebrochen, zu gewährleisten, dass sie in den Ländern, in denen sie tätig ist, für die Bekämpfung anhaltender oder gar zunehmender Defizite der wirtschaftspolitischen Steuerung und Transformation ausgestattet ist.

Verstärkte Unterstützung der EBWE für die Wirtschaft des Kriegslands Ukraine

Gestützt durch eine Kapitalerhöhung von 4 Mrd. Euro konnte die EBWE auch 2024 wieder umfassende Investitionen in der Ukraine tätigen und die Wirtschaft und Bevölkerung des Landes angesichts der unerbittlichen russischen Aggression unterstützen.

2024 stellte die Bank 2,4 Mrd. Euro an Finanzierungen bereit und hat damit seit der russischen Großinvasion im Jahr 2022 fast 6,2 Mrd. Euro in der Ukraine investiert.

Die zum 31. Dezember 2024 wirksame Kapitalerhöhung ermöglicht es der EBWE, ihre Finanzierungen auszuweiten, und wird es ihr erlauben, ihre Investitionen für den Wiederaufbau und die Erholung der Ukraine auf rund 3 Mrd. Euro pro Jahr zu erhöhen, wenn der Konflikt ein Ende gefunden hat.

Auch 2024 dienten die Investitionen der EBWE vor allem dazu, die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Wirtschaft zu stärken und den vom Krieg betroffenen Menschen ihre Lebensgrundlagen zurückzugeben.

Im Fokus standen die fünf Kernprioritäten Energiesicherheit, lebenswichtige Infrastruktur, Ernährungssicherheit, Widerstandsfähigkeit des Privatsektors und Handelsförderung.

Die unablässigen russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur des Landes verliehen dem Thema Energiesicherheit ein besonderes Gewicht. Die Bank weitete ihr Engagement in diesem Bereich mit einem neuen Programm aus, das bereits bestehende Direktfinanzierungen für Großkunden ergänzt.

Mit der Einführung einer Fazilität über 700 Mio. Euro zur Unterstützung der Energiesicherheit (Energy Security Support Facility) trägt die EBWE über das Bankensystem dazu bei, dass

Unternehmen, Gebietskörperschaften und Haushalte in die Energieerzeugung, -speicherung und -effizienz investieren können.

Außerdem stellte die Bank 200 Mio. Euro an Finanzierungsmittel für Ukrhidroenerho bereit, einen Betreiber von Wasserkraftwerken, dessen alternde Anlagen in Dnipro durch Raketenangriffe beschädigt worden waren.

Angesichts heftiger Angriffe hat die Bank Maßnahmen ergriffen, mit Programmen für den Erhalt und Ausbau von Humankapital und Umweltkompetenzen die Energieverteilung zu verbessern und die Widerstandsfähigkeit des Energiesektors zu erhöhen.

Die russischen Angriffe nahmen auch die Infrastruktur auf kommunaler Ebene ins Visier. Die EBWE sorgte für kontinuierliche Finanzierungsströme, um insbesondere angesichts des nahenden Winters den wichtigsten Städten dabei zu helfen, essenzielle Serviceleistungen aufrechtzuerhalten.

Notfinanzierungen für Kiew, Charkiw, Krywyj Rih und andere Städte halfen den öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben vor Ort, dringenden Liquiditätsbedarf zu decken und unverzichtbare Versorgungsleistungen beizubehalten.

Zu den Investitionen im Privatsektor zählt unter anderem ein von der EBWE und der International Finance Corporation (IFC) gemeinsam bereitgestelltes Darlehen für den Telekommunikationssektor im Gesamtwert von 435 Mio. US-Dollar (420 Mio. Euro), das dazu dienen





soll, die Belastbarkeit des ukrainischen Kommunikationsnetzes zu stärken und die digitale Vernetzung auszuweiten.

Entscheidenden Einfluss hatte die Finanzierung der Bank im Rahmen ihres Handelsförderprogramms (Trade Facilitation Programme/TFP) zur Unterstützung der kontinuierlichen Lieferung lebensnotwendiger Güter und Dienstleistungen in die Ukraine, die im Jahresverlauf einen Wert von 472 Mio. Euro erreichte.

Das vorrangige Anliegen der EBWE ist es, die Lebensgrundlagen der vom Krieg betroffenen Menschen wiederherzustellen. Dementsprechend enthielt die überwiegende Mehrheit der 2024 unterzeichneten Investitionsübereinkommen klar umrissene Zusagen, den Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten und Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Die Vereinbarungen verbesserten außerdem den Zugang zu Kapital für kriegsbetroffene kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie zu lebensnotwendigen Angeboten für Binnenvertriebene und andere Gruppen.

Erzwungene Umsiedlung und Wehrdienst, ein zunehmender Fachkräftemangel sowie Verwundungen, Traumata und Behinderungen unter Beschäftigten in Schlüsselpositionen beeinträchtigen nach wie vor den ukrainischen Arbeitsmarkt. Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen und andere entscheidende Voraussetzungen für die Sicherung des Lebensunterhalts sind beschädigt.

2024 setzte die EBWE ihre Unterstützung entscheidender Reformen der ukrainischen Regierung hinsichtlich der staatlichen Arbeitsvermittlung und Institutionen zur Deckung des Kompetenzbedarfs fort. Mit der ukrainischen Nationalbank rief sie ein Programm zur Reintegration von Veteraninnen und Veteranen im Finanzsektor ins Leben und arbeitete mit dem Wirtschaftsministerium sowie fachkundigen Partnern an der Entwicklung einer neuen Erklärung für resilientes Humankapital (Human Capital Resilience Charter).

Die hohen Investitionen der EBWE seit der Invasion 2022 waren nur möglich dank entschlossener Geberhilfen, mehr als 2,6 Mrd. Euro an Garantien und Finanzzuweisungen in den letzten drei Jahren. Allein im Jahr 2024 erreichte die Unterstützung fast 1 Mrd. Euro.

Die EBWE setzte außerdem ihre enge Zusammenarbeit mit den ukrainischen Behörden bei der Umsetzung ihrer Reformagenda fort, insbesondere mit Blick auf den EU-Beitritt.

Das Politikengagement betraf u. a. die Corporate Governance und Korruptionsbekämpfung, den Kapazitätsaufbau sowie die Bereiche Infrastruktur und Energienothilfe. Einen Schwerpunkt bildeten der Wiederaufbau und die Resilienz von Humankapital.



Fallstudien



Neue Kraftwerkskapazitäten gegen Energieengpässe in der Ukraine

Ein Darlehen der EBWE über 180 Mio. Euro für die ukrainische Eisenbahngesellschaft (UZ) finanziert die Lieferung von Anlagen zur Gasverstromung mit einer Gesamtkapazität von bis zu 270 MW und ihre Installation an ausgewählten UZ-Betriebsstätten im ganzen Land, um den Energieengpässen zu begegnen, die der Krieg Russlands gegen die Ukraine verursacht. Das Projekt soll eine unterbrechungsfreie Stromversorgung der Bevölkerung und Unternehmen gewährleisten.

SDG: 1, 5, 9, 10

Ausweitung der Prothesenherstellung in Kriegszeiten

Die Beteiligungsinvestition der Bank in Esper Bionics, einen Hersteller von bionischen Prothesen mit Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsanlagen in der Ukraine, fördert den ukrainischen Hochtechnologiesektor und den Zugang zu bezahlbaren bionischen Prothesen. Sie erhöht die Lebensqualität von Veteraninnen, Veteranen und anderen Personen nach einer Amputation und unterstützt ihre Wiedereingliederung ins Erwerbsleben.

SDG: 4, 5, 8, 9, 10





Mehr Energiesicherheit für die Ukraine dank zusätzlicher erneuerbarer Kapazitäten

Um die Resilienz der ukrainischen Energieversorgung zu stärken, hat sich die EBWE mit 59 Mio. Euro an einem Joint Venture mit der GOLDBECK SOLAR Gruppe beteiligt, durch das in den kommenden drei bis fünf Jahren bis zu 500 MWp an Solarprojekten in der Ukraine entstehen sollen. Seit der Invasion Russlands war dies das erste private Geschäft für erneuerbare Kapazitäten im ukrainischen Energiesektor unter der Federführung eines ausländischen Investors.

SDG: 4, 7, 8, 9, 10, 13

Mehr Energiesicherheit durch Unterstützung für das Bankensystem

Mit der Einführung einer Fazilität über 700 Mio. Euro zur Unterstützung der Energiesicherheit (Energy Security Support Facility) im Kriegsland Ukraine begünstigt die EBWE über das Bankensystem Investitionen in Energieerzeugung, -speicherung und -effizienz. Die EBWE bietet den Finanzinstituten Risikoteilungsfazilitäten an, um die Kreditvergabe an Unternehmen, kommunale Gebietskörperschaften und Haushalte voranzubringen. Die ersten beiden Banken, die sich an dem Programm beteiligten, waren UkrGasbank und PrivatBank. Sie erhielten Fazilitäten über 150 bzw. 175 Mio. EUR.

SDG: 5, 7, 8, 9, 10, 13, 17

Unterstützung für Farmak eröffnet vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine neue Chancen

Der ukrainische Pharmakonzern Farmak erhielt Mittel der EBWE, um ein Unternehmen in Polen zu erwerben sowie seine IT-Systeme zu modernisieren. Mit einem Wiedereingliederungsprogramm für Kriegsveteraninnen und -veteranen sowie einem verbesserten Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen zur Vorbereitung von Frauen auf schwer zu besetzende und traditionell männerdominierte Positionen verbessert das Projekt im Wert von 22 Mio. EUR auch die Lebensgrundlagen von Farmak-Beschäftigten in der Ukraine.

SDG: 3, 4, 5, 8, 9, 10, 17

Stärkung der Resilienz des ukrainischen Energiesystems

Ein Darlehen über 80 Mio. Euro für das staatliche Öl- und Gasunternehmen Ukrnafta dient dem Aufbau flexibler und breit gestreuter Gasverstromungskapazitäten in der Ukraine. Sie verbessern die Resilienz des ukrainischen Energiesystems und gewährleisten die unterbrechungsfreie Energieversorgung von Haushalten und Unternehmen. Das Projekt wird von den Niederlanden und Vereinigten Staaten bezuschusst und trägt dazu bei, den Zugang ukrainischer Haushalte zu Elektrizität abzusichern, sodass die Menschen ihren Lebensstandard und ihre Lebensgrundlagen trotz der russischen Aggression wahren können.

SDG: 1, 5, 7, 9, 10



Hilfe für Volkswirtschaften des östlichen Mittelmeerraums in schwierigen Zeiten

Die Volkswirtschaften im östlichen Teil der SEMED-Region der Bank (südlicher und östlicher Mittelmeerraum) – namentlich das Westjordanland und der Gazastreifen, der Libanon und Jordanien – standen 2024 aufgrund des Kriegs im Gazastreifen und der Konflikteskalation im Libanon vor besonderen Herausforderungen.

Auf den Ausbruch des Kriegs zwischen Israel und Hamas im Oktober 2023 reagierte die EBWE mit forcierten Investitionen und einer Bekräftigung ihres Bekenntnisses zur Unterstützung der palästinensischen Wirtschaft. Die Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Privatsektors im Westjordanland bildete dabei einen Schwerpunkt.

Seit Oktober 2023 hat die EBWE im Westjordanland 10 neue Transaktionen im Wert von insgesamt 77 Mio. Euro getätigt. Damit erhöhte sich der dort seit 2017 investierte Gesamtbetrag auf 157,4 Mio. Euro.

Diese Projekte sollen dem Privatsektor helfen, die Herausforderungen in diesen schwierigen Zeiten zu bewältigen.

Zu den bedeutenden Investitionen der EBWE im Westjordanland seit Beginn der Kampfhandlungen gehört ihre Entscheidung, sich gemeinsam mit der IFC an der Bank of Palestine zu beteiligen.

Die Maßnahme war dringend erforderlich, um das Kapital eines systemrelevanten Finanzinstituts, das mehr als 30 Prozent des palästinensischen Markts abdeckt, aufzustocken.

Die EBWE führte ihre „Green Economy“-Finanzierungsfazilität (GEFF) im Westjordanland und im Gazastreifen ein, um die kohlenstoffarme Wirtschaft voranzubringen und Lieferketten für grüne Technologien über Finanzinstitute vor Ort mit Krediten zu unterstützen.

Außerdem stellte die Bank Finanzierungspakete bereit, dank derer lokale Finanz- und Mikrofinanzinstitute Kredite an kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) im Westjordanland ausreichen

konnten, sodass diese ihren Liquiditätsbedarf decken und trotz schwierigen Geschäftsumfelds fortbestehen konnten.

Mittel zur betrieblichen Unterstützung lokaler Unternehmen sind angesichts des fortgesetzten Konflikts besonders wichtig.

Die EBWE erhöhte eine bereits bestehende Kreditlinie für Handelsfinanzierungen mit der Quds Bank um 3 Mio. US-Dollar auf 15 Mio. US-Dollar und stattete die Arab Islamic Bank mit einer Kreditlinie für Handelsfinanzierungen in Höhe von 5 Mio. US-Dollar aus.

Außerdem unterzeichneten die EBWE und das Unternehmen Pharmacare eine Darlehensvereinbarung über 8,2 Mio. Euro; dies ist der erste Unternehmenskredit der Bank im Westjordanland.

Im Rahmen eines Beratungsprogramms (Advice for Small Businesses) sowie ihres „Star Venture“-Programms griff die Bank kleinen Unternehmen und Start-ups im Westjordanland mit Beratungsleistungen, Schulungen und Coaching unter die Arme. Auf diese Weise hat sie bereits mehr als 150 Projekte unterstützt.

Komplexe makroökonomische und politische Krisen seit Oktober 2019 hatten bewirkt, dass die Geschäftstätigkeit der Bank im Libanon schon vor dem Krieg im Gazastreifen und dem Konflikt im Libanon spürbaren Einschränkungen unterworfen war. Deshalb konnte die EBWE dort seit 2020 keine neuen Investitionen mehr tätigen.





Seit der Eskalation der Feindseligkeiten im September 2024 unterstützt die EBWE den libanesischen Privatsektor mit innovativen Hilfestellungen für KMU. Dank eines großzügigen Beitrags der EU ist die Bank in der Lage, diesen Unternehmen mit Initiativen für den Kapazitätsaufbau zu helfen. Dabei geht es vor allem um Krisenmanagement, Notfallplanung und Digitalisierung.

Außerdem bietet sie zielgenaue Beratungen zur Umsetzung entscheidender Ziele an, z. B. für Standortwechsel, Marktidentifizierungen oder auch Personalstrategien.

Insgesamt hat die Bank über 400 Beratungsprojekte mit mehr als 310 libanesischen KMU durchgeführt; 2024 wurden 70 KMU unterstützt. Ebenfalls 2024 fand die dritte Kohorte an Start-ups Aufnahme in das „Star Venture“-Programm der Bank. Mit den acht Neuzugängen erhöhte sich die Gesamtzahl der teilnehmenden Unternehmen auf 20.

Die EBWE ist die einzige internationale Finanzinstitution, die den Handel mit lebensnotwendigen Gütern im Libanon unterstützt. Über ihr Handelsförderprogramm konnte sie dafür 2024 mehr als 20 Mio. Euro bereitstellen. Dank zusätzlicher Risikodeckung und angesichts einer steigenden Nachfrage nach lebensnotwendigen Gütern beabsichtigt die EBWE, ihre Unterstützung zu erhöhen.

Die Bank setzte auch ihr gezieltes politisches Engagement im Libanon fort, vor allem in den Bereichen erneuerbare Energie und Governance in staatseigenen Unternehmen. Seit Krisenbeginn liegt

der Schwerpunkt auf der Stärkung institutioneller Kapazitäten für Bereiche wie Ernährungssicherheit und Notbeschaffung sowie für Bestandsaufnahmen, die dem Wiederaufbau und der Sanierung im Umweltbereich und in Bezug auf das Stromnetz dienen.

Jordanien erweist sich als vergleichsweise stabil, sieht sich aber seit Oktober 2023 ebenfalls wirtschaftlichem Druck ausgesetzt, der den Tourismus und den Handel ebenso beeinträchtigt wie die Transport- und die Baubranche.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Auswirkungen auf Jordanien noch erhöhen, sodass die EBWE mögliche weitere Unterstützungsleistungen erörtern muss, mit denen die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit des Landes gestärkt werden kann. Außerdem fördert die Bank weiterhin Warenströme mithilfe des TFP, darunter auch Transaktionen für den Austausch umweltfreundlicher Güter.

Jordanien bleibt für die EBWE ein besonders wichtiges Land in der Region. 2024 verdoppelte die Bank ihre dortigen Investitionen im Vorjahresvergleich. Unter anderem gewährte sie ein Darlehen von 35,5 Mio. US-Dollar (34,2 Mio. Euro), um die Entwicklung von Ayla Marina Village in Akaba weiter voranzubringen. Die Bank finanziert die „Green Economy“-Transformation mit einem GEFF-Darlehen für das Mikrofinanzinstitut Tamweelcom, weiteren Darlehen für die Abwasserbehandlung in West-Irbid sowie 84 Beratungsprojekten zur Unterstützung jordanischer KMU.



Erweiterung auf Subsahara-Afrika und den Irak: Weitere Länder werden EBWE-Anteilseigner



Die EBWE hat die Voraussetzungen für eine begrenzte und schrittweise Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit auf Subsahara-Afrika und den Irak geschaffen: Die Mitgliedschaft aller sechs afrikanischen Länder, die sich derzeit um den Empfängerlandstatus für die Investitionen und Beratungsleistungen der EBWE bemühen, wurde genehmigt.

Der Irak war bereits 2023 ein EBWE-Anteilseigner geworden.

Noch vor Jahresende 2024 gab der EBWE-Gouverneursrat grünes Licht für die Aufnahme von Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Nigeria und Senegal.

Benin hatte die Bedingungen für die Mitgliedschaft bereits im April 2024 erfüllt und war der 75. Anteilseigner der Bank geworden. Côte d'Ivoire folgte im Dezember 2024 als 76. und Nigeria im Februar 2025 als 77. Anteilseigner.

Auf der EBWE-Jahrestagung 2023 in Samarkand hatte der Gouverneursrat einer Änderung des Übereinkommens zur Errichtung der Bank zugestimmt, um ab 2025 eine begrenzte und schrittweise Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Bank auf Subsahara-Afrika und den Irak zu ermöglichen.

Die Entscheidung der Gouverneurinnen und Gouverneure spiegelte die Bedeutung von Subsahara-Afrika und des Irak für die geo- und entwicklungspolitischen Prioritäten der internationalen Gemeinschaft ebenso wider wie die enger werdenden Verbindungen zwischen diesen Ländern und den derzeitigen Einsatzländern der EBWE sowie die Relevanz des Mandats, Geschäftsmodells und der Kompetenzfelder der Bank für die Region.

Sobald eine qualifizierte Mehrheit der EBWE-Anteilseigner formell zugestimmt hat, steht der weiteren Behandlung der Anträge von Benin, Côte d'Ivoire und Nigeria auf Empfängerlandstatus, der anderen afrikanischen Aufnahmeländer (die Anteilseigner werden) und des Iraks nichts mehr im Wege.

Überwindung von Herausforderungen durch neue Initiativen für interne Transformation

Die EBWE hat 2024 die Dynamik ihres ehrgeizigen internen Transformationsprogramms beibehalten und neue Initiativen gestartet, um für die fortdauernden Herausforderungen in allen ihren Regionen gerüstet zu sein. Gleichzeitig haben sich ihre strategischen Prioritäten weiterentwickelt.

Anfang 2021 hat die Bank ihren mehrjährigen Investitionsplan (Multi-Year Investment Plan) vorgelegt, um den chronischen Unterinvestitionen in ihre IT-Plattform zu begegnen. Auf die Ernennung eines Chief Transformation Officer folgte 2022 die Einrichtung des Transformationsbüros.

Das Mandat des Transformationsprogramms lautet: „reparieren, investieren, innovieren“ („fix, invest and innovate“). Es soll vor allen Dingen gewährleisten, dass die EBWE die bevorzugte Partnerin für Kunden, Geber und sonstige Stakeholder sowie eine bevorzugte Arbeitgeberin bleibt.

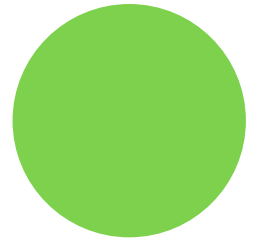
2024 wurde in mehreren Bereichen „repariert“, indem essenzielle Technologien modernisiert oder eingeführt, IT-Risiken gesenkt und die Cybersicherheit erhöht wurden.

Unterstützt wurden diese Maßnahmen durch die neue Initiative „Jahr der Ländervertretungen“ („Year of the RO“), bei der die Ausstattung der Ländervertretungen (Resident Offices/RO) mit moderner Technik, Sicherheitsvorkehrungen und besseren Internetverbindungen im Vordergrund stand.

Zudem hat die EBWE 2024 umfassend in eine Transformation ihrer Arbeitsweisen investiert. Die Dynamik der 2023 initiierten Implementierung von Microsoft 365 konnte in Form erfolgreicher Tests von Microsoft Copilot und der Einführung von künstlicher Intelligenz (KI) aufrechterhalten werden.

Die Bank will ihre Geschäftsprozesse straffen, vereinfachen und digitalisieren und hat zu diesem Zweck eine Vielzahl von Veränderungsprojekten durchgeführt.

Die EBWE hat in das Projekt Monarch investiert, um ihre Plattform für Kundenengagement zu optimieren: Kundenbeziehungen und -interaktionen können besser verwaltet werden und die Prozesse rund um Investitionsvorhaben – von der Anbahnung über die Überwachung bis hin zur Berichterstattung – wurden optimiert.



Als Ergänzung zu Monarch lancierte die Bank 2024 auch das Compass-Programm, das sich mittlerweile zur umfassendsten Investitionsinitiative entwickelt hat: Das bisherige Verwaltungssystem der EBWE für Unternehmensressourcen wird ersetzt und die Prozesse in den Bereichen Personal, Finanzen, Mittelverwaltung, Treasury, Zahlungsbearbeitung und Beschaffung werden umgestaltet.

Zu diesen von der Führungsebene der Bank ausgehenden Initiativen gesellten sich eine Vielzahl von Verbesserungsmaßnahmen einzelner Abteilungen, die das Arbeitserlebnis bankweit verbesserten. Zum Beispiel wurde eine Projektkonsole eingeführt, die den EBWE-Bankfachleuten hilft, Projektdaten aus einer fragmentierten Systemumgebung in einem einzigen Bericht zusammenzuführen.

Angesichts der sich rapide beschleunigenden Veränderungsprozesse in allen Bereichen der Bank haben die Personalabteilung und das Transformationsbüro gemeinsam eine bankweite Initiative ins Leben gerufen, die das Verhalten am Arbeitsplatz in den Blick nimmt. Betont wird dabei, dass es nicht nur darauf ankommt, „was wir tun“, sondern auch darauf, „wie wir arbeiten“, damit die EBWE sich von anderen unterscheidet und echten Mehrwert schafft.

In mehreren Workshops und anderen Formen des Austauschs konnten sich die Beschäftigten der Bank bei der Ausgestaltung des Programms aktiv einbringen. Dieser gemeinschaftliche Ansatz gewährleistete, dass die Verhaltensweisen, für die sich die Bank ausspricht, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen der EBWE Anklang finden und den Transformationszielen der EBWE entsprechen.

Realisierung unserer
strategischen Prioritäten

Die grüne Agenda mit Rekordinvestitionen und der Mobilisierung privater Finanzmittel voranbringen

Gesamtinvestitionen in die „Green Economy“-
Transformation (GET) 2024:

9,7 Mrd. Euro¹²

Für den Klimaschutz aufgebrauchte
Finanzmittel:

8,8 Mrd. Euro

Für sonstige Umweltmaßnahmen
aufgebrauchte Finanzmittel:

1,1 Mrd. Euro

Mittelvergabe für
Energieeffizienz:

4,5 Mrd. Euro

Erwartete jährliche Verringerung des CO₂-Ausstoßes
im Jahr 2024 aufgrund von EBWE-Investitionen:

10 Mio. Tonnen

Prozentualer Anteil der GET-Aktivitäten
an den ABI 2024:

58 %

Für die Klimaanpassung
aufgebrauchte Finanzmittel:

1,0 Mrd. Euro

Finanzierung erneuerbarer
Energien:

1,9 Mrd. Euro

Zubau erneuerbarer Energien
mit Finanzierungszusagen:

7.862 MW

Geschätzte GET-Gesamtmobilisierung
im Jahr 2024:

19,1 Mrd. Euro

bestehend aus:

- Geschätzte GET-AMI: **2,5 Mrd. Euro**
- Geschätzte GET-PIM: **16,6 Mrd. Euro**

¹² Die Summe der Beträge für Klimaschutz, Klimaanpassung und andere Umweltmaßnahmen liegt 2024 über 9,7 Mrd. Euro, da einige Projekte Mehrfach-Vorteile mit sich bringen.



Grüne Finanzierungen erreichen 2024 neue Höchstmarken

Im Jahr 2024 erreichte die Unterstützung der EBWE für die grüne Transformation einen neuen Rekord: Die Finanzmittel für umweltbezogene Investitionen beliefen sich auf 9,7 Mrd. Euro, das entspricht 58 Prozent der ABI.

Dieser Anteil liegt deutlich jenseits des Ziels der Bank für 2025 von mindestens 50 Prozent.

Im Einklang mit den Zusagen der großen MDB hat die EBWE außerdem die Summe der für Emissionssenkungsziele mobilisierten Privatfinanzierungen weiter gesteigert.

Die Gesamtmobilisierung von Investitionen für die „Green Economy“-Transformation (GET) im Jahr 2024 von 19,1 Mrd. Euro entspricht deutlich mehr als zwei Dritteln des Gesamtbetrags der bankweit direkt und indirekt mobilisierten Mittel.

Ein zentrales Element der Bemühungen der EBWE um Dekarbonisierung war nach wie vor ihre Rolle als Vorreiterin einer beschleunigten grünen Transformation mithilfe von Länderplattformen.

Länderplattformen dienen dazu, politische Entscheidungsträger, lokale Gemeinschaften, internationale und lokale Finanzinstitutionen, Unternehmen und private Investoren unter der Leitung von Ländern mit ehrgeizigen Klimazielen an einen Tisch zu bringen. Durch die Entwicklung einer Pipeline von finanzierungsfähigen Projekten hat sich dieses Instrument bei der Mobilisierung des Privatsektors als sehr hilfreich erwiesen.

Gegen Ende 2024 unterstützte die EBWE den Launch einer Investitionsplattform zur Dekarbonisierung der türkischen Industrie (Türkiye Industrial Decarbonisation Investment Platform), mit der die Türkei ihrem Netto-Null-Ziel einen bedeutenden Schritt näher kommt.

Die Plattform ist das bisher größte Programm für wirtschaftliche Dekarbonisierung der Welt und stützt sich auf das Konzept des Niedrigemissionspfades.

Die Niedrigemissionspfade der Türkei wurden von der EBWE gemeinsam mit dem türkischen Ministerium für Industrie und Technologie entwickelt und werden mit Unterstützung der EBWE umgesetzt. Ihr Ziel ist die Dekarbonisierung der Stahl-, Aluminium-, Zement- und Düngemittelindustrie sowie der Einsatz von kritischen Technologien, Finanzmitteln und Politikmaßnahmen für eine nachhaltige Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Die Weltbank und die IFC haben sich der EBWE angeschlossen und unterstützen die Plattform ebenfalls. Die gemeinsame Anstrengung trägt dem Umfang der Klimafinanzierungen Rechnung, die nötig sind, um der Türkei bei der Umsetzung ihrer Klimaziele zu helfen.

Der Vorstellung der türkischen Plattform war im Jahr 2023 der Launch einer Investitionsplattform für eine gerechte

Energiewende (Just Energy Transition Investment Platform/JETIP) in Nordmazedonien vorangegangen, außerdem war 2022 die Energiesäule des ägyptischen Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie (Nexus on Water, Food and Energy/NWFE) entstanden.

Bei der Planung und Entwicklung dieser drei Initiativen spielte die EBWE eine führende Rolle.

In Ägypten sollen im Rahmen der Energiesäule des NWFE bis 2028 ein Zubau von Erneuerbaren in Höhe von 10 GW erreicht werden und die Nutzung fossiler Energieträger um 5 GW reduziert werden. Der bereits finanzierte Zubau erneuerbarer Energien beläuft sich auf 2,15 GW, weitere 3,5 GW sind in Vorbereitung.

Die NWFE-Plattform hat bei ihrer Unterstützung der ägyptischen Ziele für erneuerbare Energieträger und Dekarbonisierung entscheidende Fortschritte erzielt.

Dank eines umfassenden, durch langfristige Vereinbarungen zugesicherten Zubaus erneuerbarer Energien, beträchtlicher Investitionen in die Netzinfrastruktur und kontinuierlicher Bemühungen um die Stilllegung von Kraftwerken für fossile Energieträger befindet sich Ägypten auf dem besten Weg, seine Ziele zu erreichen.

In Nordmazedonien sollen im Rahmen von JETIP 1,7 GW an erneuerbarer Energieleistung geschaffen und bis 2030 alle Kohlekraftwerke stillgelegt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Kapazitäten des Landes für erneuerbare Energien durch von der EBWE unterstützte Auktionen um 800 MW anzuheben.

MDB intensivieren die Zusammenarbeit, um Klimaziele zu erreichen

Auf der UN-Klimakonferenz in Baku (COP 29) im November 2024 unterstrichen die MDB ihre Entschlossenheit, ihre Ambitionen im Bereich der Klimafinanzierung zu verstärken, und setzten sich das Ziel, für Länder der niedrigen und mittleren Einkommensgruppe bis 2030 gemeinsam 120 Mrd. US-Dollar (115 Mrd. Euro) bereitzustellen sowie 65 Mrd. US-Dollar aus dem Privatsektor zu mobilisieren.

Auch in Hoheinkommensländern streben die MDB eine Mobilisierung von Investitionen des Privatsektors in dieser Höhe an, während die gemeinsame Klimafinanzierung der Banken in diesem Fall 50 Mrd. US-Dollar pro Jahr erreichen soll.

Weiterhin bekräftigten die MDB ihre Bereitschaft, das Konzept der Länderplattformen anzuwenden, und legten gemeinsame Grundsätze für einen möglichst wirkungsvollen Einsatz dieser Plattformen fest.

Darüber hinaus betonten die Entwicklungsbanken die Notwendigkeit der Eigenverantwortung der Partnerländer und der Ermittlung spezifischer nationaler Finanzierungserfordernisse. Sie unterstrichen,



dass es wichtig ist, Mittel sowohl aus dem öffentlichen als auch dem privaten Sektor zu mobilisieren, und dass die Einbindung von Stakeholdern gewährleistet sein muss, was unter anderem durch mehr Transparenz und bessere Rechenschaftslegung erreicht werden kann.

Im Rahmen der COP 29 haben die MDB auch einen Ansatz zur Messung von Klimaergebnissen herausgegeben (Common Approach to Measuring Climate Results: Update on Indicators). Dieses gemeinsame Rahmenwerk dient dazu, die weltweiten Fortschritte in den Bereichen Klimaschutz und -anpassung einheitlich zu definieren und zu messen sowie zu den Klimaergebnissen der MDB-Maßnahmen in Beziehung zu setzen.

Entsprechend der Schlüsselrolle lokaler Finanzinstitute für die Unterstützung von Finanzierungen wirtschaftlicher Tätigkeiten vor Ort hat die EBWE ihre Zusammenarbeit mit lokalen Partnerbanken für kohlenstoffarme und klimaresiliente Entwicklungsförderung auch 2024 fortgesetzt. Mithilfe von GEFF, Kapitalmarktinstrumenten, Handelsfinanzierungen und anderen Instrumenten stattete sie den Finanzsektor mit einem Rekordbetrag von 3,0 Mrd. Euro an grünen Finanzierungen aus, gegenüber 2,4 Mrd. Euro im Jahr 2023.

Auktionen – treibende Kraft für den Ausbau der Erneuerbaren

Neben Investitionen sieht das Programm der Bank für erneuerbare Energien auch vor, politische Entscheidungsträger bei der Schaffung von günstigen und attraktiven Rahmenbedingungen für Investitionen des Privatsektors zu unterstützen.

Dabei geht es vor allem um wesentliche Hilfestellungen bei der Entwicklung und Umsetzung wettbewerbblicher Bieterverfahren (Auktionen) für erneuerbare Energien und/oder

Batteriespeicherkapazitäten. Die Mitwirkung der EBWE bei der Gestaltung von Auktionen hat die Nachfrage nach Erneuerbaren verstärkt, die Preise gesenkt und die Installation neuer Kapazitäten gefördert.

Bisher hat die Bank Auktionen für 7.500 MW an Energieerzeugungskapazitäten in acht Ländern unterstützt (Albanien, Aserbaidschan, Bulgarien, Kasachstan, Moldau, Rumänien, Serbien und Usbekistan), für weitere 4.000 MW in diesen und anderen Ländern (Moldau, Montenegro und Nordmazedonien) sind Auktionen in Vorbereitung.

Das „Green Cities“-Programm der EBWE

Im November 2024 unterstrich die EBWE ihr Engagement für nachhaltige Stadtentwicklung mit einer Aufstockung ihres Vorzeigeprogramms „Green Cities“ um 3 Mrd. Euro.

Damit wurde der Grundstein gelegt, um den Einsatz der Bank für saubere, grüne und gesunde Städte in ihren Regionen auszuweiten.

Als Teil des Programms unterzeichnete die EBWE im Laufe des Jahres Übereinkommen für 13 neue Projekte. Die „Green Cities“-Investitionen erreichten damit insgesamt 2,8 Mrd. Euro. Laut Schätzungen kommen sie 76 Mio. Menschen zugute und senken den jährlichen CO₂-Ausstoß in den 54 beteiligten Kommunen um 4.915 Tonnen.

Was politische Initiativen betrifft, haben 2024 Istanbul, Kairo und weitere 8 Städte „Green City“-Aktionspläne (Green City Action Plan/GCAP) umgesetzt. Die Gesamtzahl der abgeschlossenen GCAP hat sich damit auf 46 erhöht.

Ein Meilenstein des „Green Cities“-Programms der EBWE war die erstmalige Beteiligung an der Herausgabe eines grünen Eurobonds:



Georgia Global Utilities begab eine Anleihe über 300 Mio. US-Dollar (290 Mio. Euro), in die die EBWE 40 Mio. US-Dollar (39 Mio. Euro) investierte. Die Erlöse der Anleihe werden für die Verbesserung der Wassernetz-Infrastruktur in der georgischen Hauptstadt Tiflis eingesetzt.

Eine weitere bedeutende Investition im Rahmen des „Green Cities“-Programms war die Bereitstellung von Mitteln für eine Anlage zur Trinkwasseraufbereitung in Gaziantep. Die türkische Stadt war durch die Erdbeben des Jahres 2023 stark beschädigt worden, außerdem sind die städtischen Dienste durch den massiven Zuzug von Menschen aus anderen betroffenen Städten in der Region enorm unter Druck geraten.

Kapitalmärkte

Der grüne Kapitalmarkt spielte auch 2024 wieder eine Schlüsselrolle für die Erfüllung der grünen Agenda der Bank. Im Laufe des Jahres hat die Bank ihre Beteiligung am Markt für grüne, soziale und mit Nachhaltigkeitszielen verknüpfte Anleihen sowie weiteren Instrumenten des grünen Kapitalmarkts ausgeweitet. In diesem Rahmen tätigte sie 42 neue Transaktionen im Gesamtwert von fast 1,4 Mrd. Euro.

Zu den besonders innovativen und zukunftsweisenden Transaktionen gehörten insbesondere die Investitionen der Bank in die folgenden Instrumente:

- AAIB-Nachhaltigkeitsanleihe zur Unterstützung der Finanzierung von Klimamaßnahmen und KKMU in Ägypten
- Green Bond der QNB zur Unterstützung grüner Finanzierungen in der Türkei

- erster Green Bond der Khan Bank in der Mongolei
- richtungsweisende Nachhaltigkeitsanleihe von Rönesans in der Türkei

Die Marktentwicklung setzt sich fort, sowohl was die Produkte als auch was die Erwartungen betrifft. Die EBWE arbeitete das ganze Jahr hindurch mit Kunden zusammen, damit sie derartige Produkte in ihre Finanzierungsstrategien integrieren und Fortschritte in Sachen Nachhaltigkeit vorweisen können. Die Rolle der Bank auf dem grünen Kapitalmarkt beschränkt sich nicht auf ihre Mitwirkung an entsprechenden Emissionen, sondern erstreckt sich auch auf technische Unterstützung und Programme für den Wissensaustausch mit dem Ziel, die Marktpräsenz der Kunden auszubauen. Die EBWE hilft bei der Strukturierung von Rahmenwerken für gelabelte Anleihen, fördert die Anwendung bewährter Marktusancen und sensibilisiert für neue Produkte.

Die EBWE unterstützt Emissionen in Grenzmärkten und über verschiedene Industriezweige, Finanzinstitute und lokale Behörden hinweg. Dabei setzt sie auf die Kundenbeziehungen, die sie über die Jahre im Rahmen ihrer gezielten GEFF und ihrer Vorzeigeprogramme – z. B. „Green Cities“ und die Fazilität für Klimaschutzgrundsätze in der Corporate Governance (Corporate Climate Governance Facility) – aufbauen konnte.

Der grüne Kapitalmarkt ist integraler Bestandteil der Umweltorientierung, die sich die Bank gemeinsam mit ihren Partnern im Privatsektor auf die Fahnen geschrieben hat. Das politische Engagement der Bank zur Ausgestaltung der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für entsprechende Emissionen unterstützt diese Ausrichtung.



Fallstudien



Förderung der polnischen Kreislaufwirtschaft durch Finanzierung einer Verwertungsanlage für Festabfälle

Die EBWE unterstützt den Bau und Betrieb einer neuen Anlage der Firma Bioelektro Wierzbica zur Aufbereitung von Festabfällen in der polnischen Gemeinde Wierzbica mit einem Darlehen von bis zu 16,7 Mio. Euro. Indem die Anlage Abfall mithilfe der RotoSTERIL-Technologie sterilisiert, kann Deponiemüll weitgehend vermieden werden. Das Verfahren fördert die Kreislaufwirtschaft und verbessert die Ressourceneffizienz, indem es den Abfall umweltfreundlich in neue, verwertbare Produkte verwandelt.

SDG: 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13

Investitionen für grünen öffentlichen Nahverkehr in Wilna

Um den öffentlichen Nahverkehr der litauischen Hauptstadt Wilna grüner und attraktiver zu machen, stellt die Bank ein Darlehen von bis zu 40 Mio. Euro zur Verfügung. Es dient dazu, die Fahrgasterfahrung zu verbessern und den Wechsel zu emissionsarmen elektrischen Transportmitteln zu fördern. Mit dem Darlehen sollen bis zu 73 neue Gelenkoberleitungsbusse mit In-Motion-Charging-Technologie sowie bis zu 85 herkömmliche Batterie- bzw. Elektrobusse erworben werden.

SDG: 3, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 17





Verbesserung der Wasserversorgung in drei kirgisischen Städten

Die EBWE hat ein Finanzierungspaket von 17 Mio. Euro gewährt, um die Wasserversorgungssicherheit und die Qualität der Abwasseraufbereitung im Norden der Kirgisischen Republik zu verbessern. Die Mittel dienen dazu, in den Städten Kemin und Schopokow die Modernisierung der Wasserversorgungsnetze, den Ausbau von Pumpstationen und die Installation von Wasserzählern zu unterstützen, außerdem werden in der Stadt Talas die Anlagen zur Abwasseraufbereitung saniert. Das Projekt erhöht die Ressourceneffizienz und die Klimaresilienz.

SDG: 5, 6, 8, 9, 10, 12, 13, 16

Investitionen in grüne Eurobonds zur Verbesserung der Wasserinfrastruktur in Tiflis

Die EBWE hat 40 Mio. US-Dollar (39 Mio. Euro) in einen von Georgia Global Utilities (GGU) begebenen grünen Eurobond über 300 Mio. US-Dollar (290 Mio. Euro) investiert. Die Finanzierung dient der Verbesserung der Wassernetz-Infrastruktur in der georgischen Hauptstadt Tiflis. Dieser zweite Green Bond von GGU hilft dem Unternehmen bei der Umsetzung seiner Umweltziele. Mit den Erlösen der Emission werden zentrale Herausforderungen wie Wasserverluste sowie andere Prioritäten des Tifliser GCAP angegangen.

SDG: 6, 9, 11, 12, 13, 17

Förderung der grünen Agenda durch erste zentralasiatische ÖPP im Gesundheitswesen

Dank eines von der EBWE auf den Weg gebrachten Finanzierungspakets in Höhe von 365 Mio. Euro konnte in der Region Zentralasien und insbesondere in Kasachstan erstmals ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt für das Infrastrukturmanagement im Gesundheitswesen durchgeführt werden. Die Investition zielt darauf ab, die medizinische Versorgung zu verbessern, und bringt mit Gebäuden, die hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen, die grüne Agenda voran.

SDG: 5, 9, 10, 11, 13, 17

Förderung erneuerbarer Energien in Rumänien und Moldau

Die EBWE unterstützt Investitionen in den Ausbau der erneuerbaren Energien in Rumänien und Moldau durch eine Kapitalbeteiligung an der schnell wachsenden Unternehmensgruppe Premier Energy PLC, die im Bereich Energieinfrastruktur tätig ist. Mit den Investitionserlösen entstehen in Moldau und insbesondere in Rumänien neue Kapazitäten zur Nutzung erneuerbarer Energieträger. Laut Schätzungen werden die Vorhaben in der Projektpipeline den jährlichen CO₂-Ausstoß um 168.000 Tonnen senken.

SDG: 5, 7, 9, 10, 13





Ausbau der Erneuerbaren in Estland

Dank eines EBWE-Projekts steigen die estnischen Stromerzeugungskapazitäten um bis zu 10 Prozent: Die Bank stellt 100 Mio. Euro für die Finanzierung des Windparks Sopi-Tootsi mit einer Kapazität von 255 MW bereit. Die Windkraftanlagen werden Kohlendioxidemissionen in Höhe von jährlich 480.000 Tonnen einsparen.

SDG: 5, 7, 9, 10, 13

Windkraftnutzung in der Suezregion zur Umsetzung der ägyptischen Ziele im Bereich erneuerbare Energien

Saubere Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen ist das Ziel eines Darlehens von 200 Mio. US-Dollar (193 Mio. Euro) für den Bau und Betrieb eines Windparks mit einer Leistung von 1,1 GW am Golf von Suez. Das Projekt hilft Ägypten bei der Umsetzung seiner Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien und ist Teil der Energiesäule des Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie (Nexus on Water, Food and Energy/NWFE). Mit diesem Programm hat sich das Land das ehrgeizige Ziel gesetzt, seine Kapazitäten für erneuerbare Energien bis 2028 um 10 GW anzuheben. Das Vorhaben schafft den größten Onshore-Windpark in Afrika.

SDG: 7, 9, 13

Finanzierung der bisher größten Solarprojekte Aserbaidschans

Die EBWE stellt eine Finanzierung für die beiden größten Solarprojekte Aserbaidschans bereit. Die Bank leistet damit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass das Land den Anteil der Erneuerbaren am Energiemix bis 2030 auf 30 Prozent erhöhen kann. Geplant ist die Installation von PV-Anlagen mit einer Leistung von 445 MW und 315 MW, die den jährlichen CO₂-Ausstoß um mehr als 600.000 Tonnen reduzieren und über 300.000 Haushalte mit grüner Energie versorgen werden.

SDG: 4, 5, 7, 8, 9, 10, 13

Unterstützung für größtes Batteriespeichersystem in Zentralasien

Finanzierungen der EBWE helfen Usbekistan, seine Ambitionen im Bereich der erneuerbaren Energien zu verwirklichen: Die Bank stellt Mittel für ein Batteriespeichersystem mit einer Kapazität von 500 MWh und für ein PV-Kraftwerk mit einer Leistung von 200 MW in der Region Taschkent bereit. Das Projekt hilft, die sichere und verlässliche Netzeinspeisung des von Fluktuationen geprägten Stroms aus erneuerbaren Energien zu gewährleisten. Es sichert die Stromversorgung von 170.000 Haushalten. Die Batteriespeicher haben die gleiche Kapazität wie 8.000 Elektroautos.

SDG: 5, 7, 9, 10, 13, 17





Finanzierung des ersten Projekts für erneuerbaren Wasserstoff in Zentralasien

Die Bank förderte die Dekarbonisierung der usbekischen Düngemittel- und Stromproduktion mit einer Finanzierung der ersten Anlagen für erneuerbaren Wasserstoff in Zentralasien. Das mit einer kanadischen Finanzierung zu Vorzugsbedingungen unterstützte Projekt soll in Usbekistan und der gesamten Region eine starke Signalwirkung für die Entwicklung des Markts für erneuerbaren Wasserstoff durch Beteiligung des Privatsektors entfalten.

SDG: 5, 7, 8, 9, 10, 13

Konsolidierung des Stromnetzes für mehr Energieresilienz und -effizienz in Kasachstan

Die EBWE hat ein Finanzierungspaket über 267 Mio. Euro für den kasachischen Stromnetzbetreiber KEGOC bereitgestellt, das dazu dient, rund 600 km an Fernleitungsinfrastruktur zu errichten und das Stromversorgungssystem zu konsolidieren, indem das regionale Stromnetz im Westen in das nationale Netz integriert wird. Das von Kanada unterstützte Projekt erhöht die Resilienz des Netzes, reduziert die Übertragungsverluste, verbessert die Energieeffizienz und trägt zum Ausbau der erneuerbaren Energien bei.

SDG: 5, 7, 9, 10, 13

Neues Windkraftwerk zur Verbesserung der Energiesicherheit in Georgien

Mit einer Finanzierung eines Windkraftwerks mit einer Leistung von 206 MW in den georgischen Munizipalitäten Gori und Kareli unterstützt die EBWE die Energieerzeugung vor Ort, die zuletzt nicht mehr mit dem steigenden Bedarf Schritt halten konnte. Die Beteiligung der Bank war die Initialzündung für eine Reihe von grünen Investitionen des Privatsektors in das größte Windkraftprojekt des Landes. Indem das Projekt Ökostrom in das Stromnetz einspeist und die CO₂-Emissionen reduziert, unterstützt das Projekt außerdem die Agenda für eine kohlenstoffarme Zukunft.

SDG: 7, 9, 13, 17

Erstes Darlehen der EBWE für türkische Zementindustrie zur Förderung kohlenstoffarmer Investitionen

Die EBWE hat erstmals in den türkischen Zementsektor investiert und dadurch die Umsetzung einer auf Niedrigemissionspfaden basierenden Initiative mit federführender Beteiligung der Bank zur Dekarbonisierung energieintensiver Industriezweige wie der Stahl-, Zement-, Aluminium- und Düngemittelindustrie maßgeblich vorangebracht. Mit dem Darlehen über 25 Mio. Euro für das türkische Unternehmen Çimsa werden eine Abwärmerückgewinnungsanlage, unternehmenseigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern sowie die Verbesserung der Ressourceneffizienz und technische Modernisierungsmaßnahmen am Standort Eskişehir finanziert.

SDG: 4, 5, 7, 8, 9, 10, 13





Förderung der grünen Agenda durch Finanzierung von Wasserentsalzungsanlagen in Marokko

Das marokkanische Unternehmen OCP wird mit einem Finanzierungspaket über 200 Mio. Euro unterstützt, das dazu dient, Entsalzungsanlagen an den beiden größten Produktionsstandorten des weltweit führenden Düngemittelherstellers zu entwickeln. Dies stärkt die Wassersicherheit vor Ort und damit auch die weltweite Lebensmittelsicherheit. Das Projekt bringt die grüne Agenda voran und fördert das nachhaltige Ressourcenmanagement, indem es das Unternehmen in die Lage versetzt, im Einklang mit seinem Programm für grüne Investitionen und seiner Initiative für nachhaltige Industriebetriebe den steigenden Bedarf an nachhaltigen landwirtschaftlichen Lösungen zu decken.

SDG: 6, 8, 9, 12, 13

Förderung der grünen und digitalen Transformation mit Investition im Bereich Graphit in Kasachstan

Mit einer Eigenkapitalinvestition von 3 Mio. Euro unterstützte die EBWE die Erschließung des Abbaugebiets von Sarytogan Graphite in der kasachischen Region Karaganda. Sarytogan, eine der größten Graphitlagerstätten der Welt, erlaubt die Bereitstellung bestimmter Graphitarten, die für die Produktion von Batterien für Elektrofahrzeuge unverzichtbar sind. Das Projekt steht im Einklang mit dem neuen EBWE-Programm im Umfang von 150 Mio. Euro zur Förderung von Investitionen in Bergbauunternehmen im Frühstadium, die Projekte für kritische Rohstoffe der grünen und digitalen Transformation entwickeln (Junior Mining Programme).

SDG: 8, 9, 13, 17



Unterstützung für grüne Transformation und KKMU durch erste ägyptische Nachhaltigkeitsanleihe

Die EBWE investierte 100 Mio. US-Dollar (97 Mio. Euro) in die erste ägyptische Nachhaltigkeitsanleihe, eine Emission der Arab African International Bank im Wert von 500 Mio. US-Dollar (483 Mio. Euro). Die erlösten Mittel werden vornehmlich zur Unterstützung der grünen Transformation eingesetzt und fließen in Energieeffizienzinitiativen der Industrie, kleinere Projekte für erneuerbare Energien und grüne Gebäude. Ein Drittel wird eingesetzt, um den steigenden Finanzbedarf ägyptischer KKMU zu decken. Es handelt sich um ein richtungsweisendes Geschäft mit Signalwirkung für weitere Kapitalmarkttransaktionen mit grünen und sozialen Zielen.

SDG: 5, 8, 10, 13



Unterstützung für grüne Finanzierungen durch Investition in richtungsweisende mongolische Anleihe

In der Mongolei hat die Bank Pionierarbeit geleistet, indem sie 12,5 Mio. US-Dollar (12 Mio. Euro) in einen Green Bond der Khan Bank investiert hat. Es handelt sich um die erste Anleihe ihrer Art mit Notierung an der mongolischen Börse. Die Emissionserlöse werden die grüne Agenda des Landes voranbringen und es dabei unterstützen seine Klimaziele zu erreichen: Die Mongolei möchte ihren Treibhausgasausstoß bis 2030 um 22,7 Prozent reduzieren. Die Asiatische Entwicklungsbank hat in ähnlicher Höhe in die Anleihe investiert.

SDG: 8, 13

Investition in türkischen Green Bond zur Förderung nachhaltiger Finanzierung

Die EBWE hat ihre Unterstützung türkischer Banken, die sich um die Bereitstellung nachhaltiger und klimafreundlicher Finanzierungen bemühen, mit einer Beteiligung von 50 Mio. US-Dollar (48 Mio. Euro) an einem von QNB Türkiye aufgelegten Green Bond fortgesetzt. Die IFC investiert den gleichen Betrag. Das Projekt wird dazu beitragen, die Transformation des Landes hin zu einer ökologisch nachhaltigen, kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft zu beschleunigen.

SDG: 8, 13

Unterstützung für nachhaltiges Bauen in den baltischen Staaten

Mit einem Darlehen von 18 Mio. Euro für das Bauprojekt Jasinskio 2 in Wilna hat die EBWE die Entwicklung nachhaltiger Gewerbeimmobilien im Baltikum und eine grünere Stadtentwicklung in der litauischen Hauptstadt unterstützt. Das Vorhaben dient der Errichtung eines nachhaltigen Bürogebäudes der neuesten Bauart, mit hochmoderner KI für das Energiemanagement sowie optimierter Energie- und Kosteneffizienz.

SDG: 7, 8, 9, 11, 13

Investition in neue Standards für grünes Bauen in der Mongolei

Ein EBWE-Projekt trägt dazu bei, die Dekarbonisierung des mongolischen Immobiliensektors voranzutreiben, indem es den Umbau einer baufälligen Fabrik – in der früher Kaschmirwolle verarbeitet wurde – in ein modernes sechsstöckiges Bürogebäude finanziert. Das Objekt mit Arbeitsplätzen für ca. 1.300 Angestellte der Shunkhlai Holding wird hohe Energieeffizienzstandards setzen; angestrebt wird eine LEED-Zertifizierung der Kategorie Silber. Teil des Projekts ist auch die Unterstützung der Entwicklung von Schulungsprogrammen für Beschäftigte.

SDG: 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 13



Realisierung unserer
strategischen Prioritäten

Projekte der EBWE für bessere Inklusion, Gleichstellung und höhere Resilienz der Arbeitskräfte

Gesamtzahl der Projekte 2024
mit Inklusionsziel und/oder
Gender-Additionalität:

320

Gender-SMART¹³-Projekte
2024:

272

Prozentualer Anteil von Gender-SMART-
Aktivitäten an der Gesamtzahl der
2024 gezeichneten Projekte:

47 %

Anzahl der
Investitionsaktivitäten
2024 mit Inklusionsziel:

166

Die Wahrung von Gleichbehandlung, Inklusion und kompetenten Arbeitskräften trotz neuer globaler Schocks

Auch 2024 spielte es eine entscheidende Rolle für die Aktivitäten der EBWE, Gleichbehandlung und Inklusion zu gewährleisten und die Kompetenzen, Kenntnisse und Werte von Erwerbspersonen nachhaltig zu wahren. Angesichts anhaltender geopolitischer Schocks und folgenreicher Naturkatastrophen wurde die Bank hierfür zunehmend um Unterstützung gebeten.

In allen ihren Regionen hat sich die EBWE darum bemüht, Arbeitsplätze und Lebensgrundlagen zu erhalten, betroffenen Menschen den Zugang zu Finanzierungen zu ermöglichen sowie ganz allgemein die Lebensqualität insbesondere der schwächsten Bevölkerungsgruppen zu verbessern.

Im Zentrum dieser Bemühungen stand weiterhin die Ukraine, deren Abwehr gegen die russische Großinvasion ins dritte Jahr ging. Allerdings bildete auch der Nahe Osten einen wichtigen Schwerpunkt, wo anhaltende Konflikte in der SEMED-Region der Bank direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen und ihre Existenzgrundlagen haben und die Volkswirtschaften beeinträchtigen.

Als über 100.000 Menschen nach Armenien flüchteten, reagierte die EBWE mit gezielter Unterstützung für Vertriebene und Unternehmen. Sie half auch den Menschen und Unternehmen in der Türkei und in Marokko bei der Überwindung der Herausforderungen, vor denen sie nach schweren Erdbeben standen.

Inklusive und geschlechtsspezifische Aktivitäten nehmen in allen Regionen der Bank zu

2024 kam es zu einer deutlichen Zunahme von Aktivitäten, die mit den Strategien der EBWE für Chancengleichheit und Geschlechtergleichstellung im Einklang standen.

Die Gesamtzahl der Investitionen der Bank mit Inklusionswirkung erhöhte sich auf 166, ein Plus von 17,7 Prozent gegenüber 2023. Dies bewirkten insbesondere die kontinuierlichen Bemühungen, die Kompetenzen der Erwerbsbevölkerung in der Ukraine zu sichern.

Die Zahl der gleichstellungsorientierten Finanzierungen (Gender-SMART-Investitionen) stieg 2024 um 33 Prozent auf 272. Der Anteil der Gender-SMART-Projekte erreichte 47 Prozent und lag damit deutlich jenseits des für 2024 angestrebten Werts von 35 Prozent. Der Gleichstellung der Geschlechter wird mittlerweile in allen Sektoren der Bank hohe Bedeutung beigemessen.

Die Programme der Bank für unternehmerisch tätige Frauen (Women in Business) und junge Menschen (Youth in Business) verzeichnete

¹³ Gender SMART ist ein Prozess, der die systematische Integration von Gleichstellungsbelangen in EBWE-Projekte ermöglicht.



2024 weiterhin eine hohe Aktivität. Im Rahmen von Women in Business wurden im Laufe des Jahres 196 Mio. Euro investiert.

Für Unternehmerinnen setzte sich die Bank auch dadurch ein, dass sie den Women Entrepreneurs Finance Code in mehreren Ländern umsetzte. Gemäß diesem Kodex verpflichten sich Anbieter von Finanzdienstleistungen und andere beteiligte Akteure, die finanzielle Unterstützung für von Frauen geleitete KKMU zu erhöhen, um geschlechtsabhängige Finanzierungsengpässe und -lücken zu beseitigen.

Das Youth-in-Business-Programm wurde Ende 2023 auch in Zentralasien eingeführt. Mit der Unterstützung von mehr als 10 Partnerinstitutionen im Finanzbereich konnten in der Region bereits knapp 45 Mio. Euro an KKMU unter der Führung oder im Eigentum junger Menschen ausgezahlt werden. Insgesamt wurden im Rahmen des Programms lokale Partnerbanken in den EBWE-Regionen mit mehr als 60 Mio. Euro ausgestattet, unter anderem Finanzinstitute in den westlichen Balkanstaaten, Ägypten und Marokko.

2024 führte die Bank in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern insgesamt 166 Projekte mit Inklusionsziel durch. Einige Beispiele: In Warschau wurde ein innovatives Wohnungsbauprojekt zur Bekämpfung des Mietwohnungsmangels, der sich durch die Ankunft von ukrainischen Flüchtlingen verschärft hatte, finanziert. Dank Investitionen des Privatsektors konnten für eine türkische Einzelhandelskette tätigen Frauen neue Schulungsmöglichkeiten angeboten werden. Der Frauenanteil in der Bergbauindustrie wurde gefördert, und im Kriegsland Ukraine wurde die Bereitstellung von bionischen Prothesen für Amputierte unterstützt.

Im Jahr 2024 gingen mehr als 240 Kundenunternehmen der EBWE, Partnerbanken und kommunale Gebietskörperschaften die Verpflichtung ein, ihre geschlechtsspezifischen Praktiken und Grundsätze hinsichtlich Geschlechtervielfalt, Unterstützung bei der Kinderbetreuung und anderer Bereiche zu verbessern. Kunden der Bank bekannten sich auch dazu, den Zugang von mehr als 10.000 jungen Menschen, Frauen, älteren Arbeitskräften und Angehörigen anderer unterversorgter Gruppen zu Kompetenzen und Beschäftigung zu verbessern.

Für die EBWE blieb die Wahrung, Wiederherstellung und Resilienz von Humanressourcen ein zentrales Anliegen ihrer Geschäftstätigkeit in der Ukraine. Seit dem Beginn der russischen Großinvasion im Jahr 2022 widmete die Bank eine deutliche Mehrheit ihrer Investitionen in der Ukraine ausdrücklich der Bekämpfung des Arbeitskräftemangels. Die Kunden der Bank – private und staatliche Unternehmen ebenso wie Gemeinden – haben sich verpflichtet, mit der Unterstützung der EBWE mehr als

17.000 Kriegsveteranen und -veteraninnen durch verschiedene personalpolitische Initiativen und Maßnahmen am Arbeitsplatz wiederenzugliedern.

Die Aktivitäten der EBWE im Gefolge der Erdbeben in der Türkei umfassten nach wie vor die Wiederherstellung von Dienstleistungen und Infrastruktur sowie Hilfen für die Rettung von Arbeitsplätzen und die Wahrung der Lebensgrundlagen in den betroffenen Gebieten.

Die Verknüpfung von grünen und genderorientierten Aktivitäten

Die EBWE verbindet ihre grünen Finanzierungsaktivitäten zunehmend mit Inklusions- und Genderelementen.

Die Förderung der Agenda für einen gerechten Übergang bleibt integraler Bestandteil der Verpflichtung der Bank, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen des Übergangs zu einer umweltverträglichen Wirtschaft anzugehen und zu gewährleisten, dass die grüne Transformation sozial gerecht und inklusiv vonstatten geht.

Die Bank bestand weiterhin darauf, dass Inklusion und geschlechtsspezifische Erwägungen im Rahmen ihres „Green Cities“-Programms für Stadtentwicklung Berücksichtigung finden müssen, denn Männer und Frauen nehmen die Infrastruktur, Dienstleistungen und ökologischen Herausforderungen ihrer städtischen Umgebung unterschiedlich wahr.

Vor dem Hintergrund der rasanten digitalen Transformation der Wirtschaft kooperiert die EBWE mit dem Privatsektor, um Schulungsprogramme zu entwickeln, die verstärkt digitale Kompetenzen vermitteln und die Entstehung nachhaltiger und hochwertiger Arbeitsplätze fördern.

Es ist nach wie vor eines der zentralen Ziele der EBWE in vielen Regionen, Frauen zu ermutigen und darauf vorzubereiten, in traditionell männerdominierten Sektoren zu arbeiten.

Außerdem hat die Bank ihre Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung (Gender-Based Violence and Harassment/GBVH) verstärkt. In einer gemeinsamen Erklärung mit anderen MDB bekannte sie sich im November 2024 dazu, gegen GBVH vorzugehen – nicht nur als Ausdruck moralischer Verpflichtung, sondern auch angesichts der sich häufenden Hinweise, dass Entwicklungspotenzial genutzt und das weltweite Wirtschaftswachstum gesteigert werden kann, wenn Gewalt gegen Frauen unterbunden und die Gleichstellung der Geschlechter gefördert wird.



I Fallstudien



Hilfe für vom Krieg betroffene Firmen im Westjordanland

Palestine for Credit and Development (FATEN) hat ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. US-Dollar (4,8 Mio. Euro) erhalten, das KKMU in Westjordanland zugute kommt, die vom Krieg im Gazastreifen und seinen Folgen für die gesamte palästinensische Volkswirtschaft betroffen sind. Bei FATEN handelt es sich um die größte Mikrofinanzinstitution im Westjordanland und im Gazastreifen. Das Projekt ist durch eine Erstrisikodeckung der EU abgesichert und gibt FATEN die Möglichkeit, mehr Kredite an KKMU sowie an Unternehmerinnen, Kreditnehmende in ländlichen Gegenden und andere unterversorgte Gruppen zu vergeben.

SDG: 8, 9

Kredit für Discounter schafft Arbeitsplätze nach den Erdbeben in der Türkei

Dank eines Konsortialkredits über 200 Mio. US-Dollar (193 Mio. Euro) kann der türkische Discounter A101 seine Umweltambitionen mit Energiesparmaßnahmen und einer Senkung seiner CO₂-Emissionen verstärken. Der Kredit finanziert außerdem Schulungsprogramme, die sich vor allem an Frauen in der von den Erdbeben 2023 betroffenen Region richten. Dies hilft A101, personelle Herausforderungen anzugehen.

SDG: 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 13, 17





Finanzpaket in Rekordhöhe für Bank in Tadschikistan unterstützt Umwelt- und Inklusionsziele

Mit einer Finanzierung von 20 Mio. US-Dollar (19 Mio. Euro) für die tadschikische Investment and Credit Bank (früherer Name First Microfinance Bank) werden grüne Kredite finanziert sowie unternehmerisch tätige Frauen und junge Menschen unterstützt. Es handelt sich um das größte je einer Bank in Tadschikistan gewährte Finanzierungspaket. Die Investitionen werden den Zugang von Unternehmen und Haushalten in Tadschikistan zu Umwelttechnologien verbessern und die Geschäftsentwicklung von Unternehmen fördern, die von jungen Menschen oder Frauen geführt werden.

SDG: 5, 8, 9, 10

Unterstützung für Umwelt- und Sozialprojekte über eine richtungsweisende türkische Nachhaltigkeitsanleihe

Die Investition der Bank in eine von Rönesans emittierte Anleihe gibt dem türkischen Mischkonzern die Möglichkeit, Umwelt- und Sozialprojekte zu finanzieren bzw. refinanzieren. Der als Nachhaltigkeitsanleihe klassifizierte Eurobond ist der erste seiner Art, der in der Türkei von einem Nichtfinanzunternehmen begeben wurde. Rönesans hat sich außerdem dazu bekannt, sich für den sozioökonomischen Aufstieg junger Menschen einzusetzen und soziale Ungleichheiten zu verringern.

SDG: 4, 5, 8, 9, 10, 11, 13

Verbesserung der Abwasseraufbereitung in Jordanien

Die EBWE stellt Mittel für eine moderne und effiziente Abwasserbehandlung in West-Irbid bereit, um die Qualität der Wasserdienstleistungen für die lokale Bevölkerung und Flüchtlinge in der jordanischen Region zu verbessern. Das Vorhaben wird von der EU und dem Vereinigten Königreich bezuschusst und sieht auch den Aufbau von Personalkapazitäten in Form von Schulungen für junge Menschen, Frauen, Personen mit Behinderungen und andere unterversorgte Bevölkerungsgruppen vor.

SDG: 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12, 13

Darlehen der EBWE für Enerjisa zur Wiederherstellung der Stromversorgung in türkischem Erdbebengebiet

Dank eines Darlehens für das privat Versorgungsunternehmen Enerjisa Enerji wird die Zahl der zuverlässig mit Strom versorgten Menschen in der südtürkischen Region Toroslar auf 163.000 steigen. Toroslar war stark von den Erdbeben des Jahres 2023 betroffen. Die Finanzierung dient der Modernisierung und dem Wiederaufbau des Verteilungsnetzes vor Ort. Verteilungsverluste werden verringert und die jährlichen CO₂-Emissionen sinken um rund 82.000 Tonnen.

SDG: 1, 5, 7, 9, 10, 13





Darlehen für Stromnetzausbau erhöht Moldaus Energiesicherheit

Mit einem Darlehen der EBWE wird Moldau sein Stromnetz mit dem Netz der Europäischen Union verbinden. Die Mittel fließen in die Errichtung einer Hochspannungsleitung zwischen der Stadt Balti und der Grenze zu Rumänien. Das Projekt sorgt in Moldau für mehr Energiesicherheit, indem es den Anschluss an das europäische Netz beschleunigt und die Integration des Landes mit seinen europäischen Nachbarn fördert.

SDG: 7, 9, 13

Innovatives Wohnungsbauprojekt gegen chronische Mietwohnungskrise in Polen

Finanzmittel für ein innovatives Wohnungsbauprojekt in Warschau sollen dazu beitragen, den Mietwohnungsmangel in Polen zu bekämpfen, der sich durch die Ankunft ukrainischer Flüchtlinge verschärft hat. Mit dem Darlehen für die polnische Tochtergesellschaft des Nrep Nordic Strategies Fund IV verwirklicht Nrep erstmals eine Immobilie in Polen für flexibles Wohnen. Das nachhaltige und energieeffiziente Wohnkonzept richtet sich an junge Wohnungssuchende und Reisende, die eine Kombination aus Mietwohnung und Hotel bevorzugen.

SDG: 5, 8, 9, 10, 11

Hilfe für Einkaufszentren in türkischer Erdbebenregion

Mit einem EBWE-Darlehen für eine Tochter von Rönesans Real Estate Investment wurden Reparaturarbeiten an zwei Einkaufszentren in einer von den Erdbeben des Jahres 2023 stark betroffenen Region, Kahramanmaraş Piazza und Şanlıurfa Piazza, finanziert und deren Mieter unterstützt. Das Projekt sichert Arbeitsplätze und Lebensgrundlagen und fördert so die Erhaltung von Personalressourcen in der Region, außerdem unterstützt es die grüne Agenda, indem es hohe Energieeffizienz gewährleistet.

SDG: 5, 7, 8, 9, 10, 11, 13

Dekarbonisierung und Kompetenzaufbau durch grüne Unterstützung für türkisches Bergbauunternehmen

Die Bank gewährte dem türkischen Bergbauunternehmen Esan Eczacıbaşı ein Darlehen über 50 Mio. US-Dollar (48 Mio. Euro) zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz beim Abbau von Polymetallvorkommen am Standort Balya. Das Projekt unterstützt die Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Standorts und zielt darauf ab, die Ausbildung junger Menschen, ihre Jobchancen und die Beschäftigung von Frauen im Bergbausektor zu fördern.

SDG: 4, 5, 7, 8, 9, 10, 13, 17





Darlehen für ukrainischen Postdienstleister hilft Unternehmen im Krieg

Ein Darlehen über 70 Mio. Euro versetzt das ukrainische private Postunternehmen Nova Post in die Lage, seine Zustellkapazitäten auszubauen und ukrainische Unternehmen im Krieg zu unterstützen. Um die Sicherheit von Personal und Kundinnen und Kunden zu gewährleisten, werden die Mittel auch für den Bau von 620 „Sicherheitskapseln“ verwendet.

SDG: 1, 5, 9, 10, 13

Biokraftstoff-Investition schafft Jobchancen für ukrainische Frauen und Kriegsveteraninnen und -veteranen

Die Bank hat den Privatsektor des Kriegslands Ukraine erstmals mit einer Investition in Biokraftstoff unterstützt: Mit dem Darlehen über 60 Mio. Euro für Lan-Oil LLC kann der ukrainische Ölkonzern die Energiesicherheit erhöhen und kritische Personalprobleme angehen. Das Projekt wird die Wiedereingliederung von Kriegsveteraninnen und -veteranen und ihren Zugang zu Dienstleistungen fördern sowie neue Schulungsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen in dem traditionell männerdominierten Sektor schaffen.

SDG: 5, 7, 9, 10, 13, 17

Ein Campus für kriegsbedingt in Polen studierende Ukrainerinnen und Ukrainer

Die Kyiv Medical University, eine private Bildungseinrichtung für internationale Studierende in der Ukraine und in Polen, kann dank eines Darlehens einen neuen Campus in der polnischen Region Kattowitz fertigstellen. Der Komplex bietet mehr als 2.000 Studienplätze, unter anderem für ukrainische Studierende, die nach der russischen Invasion 2022 zum Teil nach Polen umgesiedelt sind.

SDG: 1, 8, 9

Neue Schulungen und Jobchancen bei einem Hersteller von Haustiernahrung

Kormotech, ein ukrainischer Hersteller von Haustiernahrung, kann dank Unterstützung für seine internationale Expansion die Energieeffizienz erhöhen sowie Frauen, Veteraninnen und Veteranen und anderen unterversorgten Gruppen neue Schulungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Ein Konsortialkredit über 40 Mio. Euro erlaubt Kormotech den Bau seiner zweiten Tiernahrungsfabrik in Litauen, sodass das ukrainische Unternehmen seine Ziele auch unter dem Druck des Krieges weiterverfolgen kann.

SDG: 2, 5, 7, 8, 9, 10, 13, 17



Realisierung unserer
strategischen Prioritäten

Förderung der digitalen Agenda – ein wesentlicher Transformationsfaktor

Anzahl der 2024 gezeichneten
Projekte mit digitaler Komponente:

63

Anzahl politischer Engagements
im Digitalbereich im Jahr 2024:

28

Lokale Beratungen im
Jahr 2024 zur Förderung
der digitalen Transformation
von KMU:

731

Digitale Prioritäten forcieren

Die EBWE investierte auch 2024 in die Beschleunigung der Digitalisierung, die neben der grünen Transformation und der Inklusion zu den drei zentralen strategischen Prioritäten der Bank gehört.

Für das EBWE-Transformationsmandat ist die Umsetzung des digitalen Wandels ganz zentral. Alle Bereiche der Bank arbeiten daran, wobei das gesamte Instrumentarium der EBWE zum Einsatz kommt, von Investitionen über politische Empfehlungen bis hin zu Beratungsdiensten.

Es geht um die folgenden Ziele:

- die Voraussetzungen für eine digitale Wirtschaft schaffen, die nachhaltig und inklusiv ist. Dafür wirkt die Bank auf geeignete ordnungspolitische Rahmenwerke hin, sorgt durch Infrastrukturinvestitionen für Konnektivität und fördert die Qualifizierung von Arbeitskräften.
- die Anpassung und digitale Transformation von Organisationen durch bessere digitale Dienste, Ressourcen, Geschäftsprozesse und Wertschöpfungsketten voranbringen.
- Innovationen fördern, indem die Bank Start-up-freundliche Ökosysteme unterstützt, spezifische Bedürfnisse durch Fremdfinanzierungen und/oder direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen an Unternehmen mit Digital-First-Strategie abdeckt sowie Ansätze für hohe Cybersicherheit unter den Kunden der Bank voranbringt und verbessert.

Im Jahr 2024, dem dritten ihres digitalen Ansatzes, kam die EBWE auf 63 Investitionen mit digitaler Komponente (gegenüber 47 im Jahr 2023), 28 politische digitale Engagements (gegenüber 47 im Jahr 2023, im Einklang mit den aktuellen Prioritäten der Bank) und 731 lokale Beratungen (ein Anteil von 47 Prozent am gesamten Beratungsportfolio der EBWE, gegenüber 43 Prozent im Vorjahr) zur Unterstützung der Digitalisierung von KMU.

Die Anpassung beschleunigen

Zur Beschleunigung der digitalen Anpassung im Jahr 2024 wurde unter anderem ein Programm zur Digitalisierung in den westlichen Balkanstaaten (Go Digital in the Western Balkans) ins Leben gerufen, dem eine erfolgreiche Pilotphase in Bosnien und Herzegowina vorangegangen war. Es nutzt das Bankensystem, um den Privatsektor mit digitalen Technologien auszustatten.



Insgesamt sieht das Programm Investitionen im Wert von bis zu 350 Mio. Euro vor. Die erste Bank, die sich an dem Konzept beteiligt hat, war die albanische Union Bank, 2025 wollen sich weitere Finanzinstitute anschließen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die EBWE in der Türkei, wo sie eine umfassende Initiative gestartet hat, damit KMU ihre digitale Lücke mit Finanzierungsmitteln für digitale Investitionen und Lösungen schließen können.

Die Fazilität der EBWE zur Finanzierung der digitalen Transformation (Digital Transformation Financing Facility) zielt darauf ab, über Partnerbanken Mittel für die Digitalisierung bereitzustellen, damit kleine türkische Produktionsbetriebe ihre Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit verbessern können.

Im Rahmen der Fazilität stellt die EBWE bis zu 150 Mio. Euro an gestaffelten Finanzierungen über lokale Banken bereit. Die ersten Darlehen gingen im Frühjahr 2024 an Türk Ekonomi Bankası und Isbank.

Zur Reduzierung des digitalen Rückstands von Kunden in allen Regionen der Bank wurde 2024 außerdem das Programm zur Unterstützung der digitalen Transformation (Digital Transformation Support Programme) vorgestellt, eine Initiative für technische Unterstützung und Beratung, um Kunden im Rahmen der Digitalisierung bei der Entwicklung von Transformationsplänen und der Festlegung von Investitionsprioritäten zu helfen.

Grundlagen schaffen

Die Bank bekräftigte außerdem ihr Engagement für Grundlagenarbeit, zum Beispiel bei der Vorbereitung der Strategie für den Sektor Telekommunikation, Medien und Technologie (TMT) in den Jahren 2025–2029. Die Strategie sieht einen verstärkten Fokus der Bank auf Investitionen in digitale Infrastrukturen und technologiegestützte Produkte und Dienstleistungen vor.

Cybersicherheit fördern

Im Rahmen des 2023 vorgestellten Programms der EBWE für Resilienz im Bereich der Cybersicherheit (Cybersecurity Resilience Programme) wurden 2024 sechs Entsendungen in den Bereichen Agrar, TMT, Energie und Verkehr abgeschlossen. Sie waren Bestandteil der vorbereitenden Kundeninteraktion vor der Zeichnung von Projekten. Maßnahmen für weitere Kunden sind in Planung. Das

Programm dient dazu, Cyberrisiken bei Investitionen der EBWE zu bewerten und geeignete Abhilfemaßnahmen vorzuschlagen.

Initiative zum digitalen Wandel in Städten

Die Bank baute auf ihrer Arbeit im Jahr 2023 zur Entwicklung einer Methodik für die Initiative zum digitalen Wandel in Städten (Cities Digitalisation Initiative) auf, ein ganzheitlicher Ansatz zur Ermittlung von Investitionsmöglichkeiten in digitale Projekte und Fähigkeiten in städtischen Lebensräumen.

Das erste Pilotprojekt wurde 2023 in der türkischen Stadt Izmir durchgeführt, ein zweites in Aqtöbe in Kasachstan. Aus beiden konnten entscheidende Erkenntnisse für die Entwicklung eines neuen digitalen Moduls im Rahmen des „Green Cities“-Programms gewonnen werden, das den beteiligten Städten helfen soll, ihre grüne Transformation mithilfe der Digitalisierung voranzubringen.

Aufbau digitaler Kompetenzen innerhalb der EBWE

Neben der Intensivierung ihrer externen Aktivitäten hat die Bank auch ihr Bekenntnis zu digitaler Sensibilisierung und Kompetenzförderung in ihren eigenen Reihen erneuert.

Zum Beispiel haben ausgewählte „Digital Champions“ der EBWE das erste Modul eines neuen „Digital Grand Masters“-Lernprogramms durchlaufen. Im Mittelpunkt standen dabei die digitale Transformation und Lieferketten. Das leitende Management und das Direktorium der Bank haben außerdem an den speziell auf sie zugeschnittenen Masterclass-Veranstaltungen „Leading with Digital“ teilgenommen. Dabei ging es um KI und andere aktuelle Digitalisierungsthemen.

Zukünftig bilden die Ausweitung von Möglichkeiten für digitale Finanzierungen, digitale Politikmaßnahmen mit besonders hoher systemischer Wirkung sowie die digitale Sensibilisierung und Kompetenzförderung die Schwerpunkte der Bank.



Fallstudien



Verbesserung der Cybersicherheit eines Telekommunikationsunternehmens in Armenien

Die EBWE unterstützte die digitale und grüne Transformation der armenischen Wirtschaft und die Senkung ihres CO₂-Ausstoßes mit einer Beteiligung von 13,5 Mio. US-Dollar (13 Mio. Euro) an einer Nachhaltigkeitsanleihe der Telecom Armenia. Im Rahmen der Transaktion verpflichtete sich der Emittent, seinen Kohlenstoffausstoß bis 2029 um 40 Prozent zu reduzieren. Das Engagement der EBWE umfasst auch technische Unterstützung für einen besseren Schutz des Netzwerks von Telecom Armenia gegen Cyberangriffe.

SDG: 5, 9, 10, 13

Ausbau des Glasfasernetzes in Polen

Der Ausbau der Glasfaser-Internettechnologie in Polen wurde durch die EBWE mit einem Darlehen für eine Telekommunikationsgruppe bestehend aus den Unternehmen Fiberhost und INEA unterstützt. Die Gruppe kann damit die Reichweite ihres Angebots um mehr als eine Million polnischer Haushalte vergrößern. Dieses erste nachhaltigkeitsbezogene Darlehen der EBWE im Telekommunikationsbereich hilft der polnischen Gruppe, ihre Kohlenstoffreduktionsziele zu erreichen, und unterstützt den Ausbau digitaler Kompetenzen.

SDG: 5, 7, 8, 9, 10, 13, 17





Unterstützung der digitalen Ambitionen eines führenden polnischen Internethändlers

Um dem polnischen Unternehmen R-Gol, das Fußballartikel über das Internet vertreibt, bei der Verwirklichung seiner digitalen Ambitionen zu helfen, stellte die EBWE Mittel zur Finanzierung seiner Expansionsziele bereit, u. a. für die Übernahme von Unisport, einem dänischen Spezialisten für digitale Inhalte.

SDG: 8, 9, 13

Neues Darlehen für den Breitbandausbau im ländlichen Raum Serbiens

Die Bank hat die Bereitstellung von Mitteln für die Breitbandförderung im ländlichen Raum Serbiens fortgeführt: Mit einem staatlichen Darlehen von 50 Mio. Euro unterstützt sie den Ausbau von Breitbandinfrastruktur, digitalen Kompetenzen und E-Government-Dienstleistungen in unterversorgten Regionen. Mit der Vermittlung von E-Skills und digitalen Sensibilisierungsmaßnahmen für Frauen im ländlichen Raum trägt das Projekt dazu bei, die geschlechtsspezifische digitale Spaltung zu überwinden.

SDG: 4, 8, 9, 10

Verbesserung der digitalen Konnektivität im Kriegsland Ukraine

Ein von der EBWE und der International Finance Corporation (IFC) gemeinsam bereitgestelltes Darlehen über 435 Mio. US-Dollar (420 Mio. Euro) für die kürzlich aus einer Fusion hervorgegangene Gruppe Datagroup-Volia-Lifecell bringt die Modernisierung der ukrainischen Telekommunikationsdienste voran und verbessert die Netzstabilität und digitale Vernetzung im gesamten Land. Das Darlehen ist die umfassendste ausländische Direktinvestition in der Ukraine seit der russischen Invasion. Es ist durch Garantien der Europäischen Kommission und Frankreichs besichert und dürfte Signalwirkung für Investoren haben. Teil des Projekts ist auch die Wiedereingliederung von Personal, das für den Kampf im Konflikt mit Russland einberufen worden war.

SDG: 5, 8, 9, 10, 13

Förderung der digitalen Transformation türkischer KMU

Die EBWE hat eine Fazilität zur Finanzierung der digitalen Transformation eingerichtet, um die Digitalisierung von KMU in der Türkei zu unterstützen. Das erste Darlehen waren 25 Mio. Euro für Türk Ekonomi Bankası. Der neue Mechanismus stützt KMU mit Mitteln für Investitionen in digitale Technologien aus. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem türkischen Branchenverband für kleine und mittlere Unternehmen (KOSGEB).

SDG: 5, 8, 9, 10





Gemeinsame Impulse der EBWE und der Isbank für grüne und digitale Agenda der Türkei

Die EBWE hat Türkiye Is Bankası (Isbank) mit Finanzierungsmittel in Höhe von 100 Mio. Euro ausgestattet, um die grüne und digitale Agenda in der Türkei voranzubringen. Die Mittel werden an Kunden im Privatsektor ausgereicht und dienen Investitionen in die grüne Wirtschaft und die digitale Transformation von KMU in der Fertigungsindustrie.

SDG: 5, 8, 10, 13

Digitalisierung in den westlichen Balkanstaaten

Ein Darlehen über 3 Mio. Euro für die albanische Union Bank – die erste Transaktion der EBWE im Rahmen ihres Programms zur Digitalisierung in den westlichen Balkanstaaten – stellt Finanzierungsmittel für KMU bereit, in erster Linie für Automatisierung und digitale Projekte. 60 Prozent der Mittel fließen in die grüne Transformation. Das neue Programm mit einem Gesamtwert von 350 Mio. Euro deckt die gesamte Region der westlichen Balkanstaaten ab. Für 2025 steht eine Reihe von weiteren Projekten auf dem Plan.

SDG: 5, 7, 8, 9, 10, 13



Wagniskapitalinvestitionen treiben digitale Agenda in Zentral- und Osteuropa voran

Technologieorientierte Unternehmen in Zentral- und Osteuropa profitieren von neuen Finanzierungsmitteln dank einer EBWE-Investition von 15 Mio. Euro in einen Fonds von Cogito Capital Partners. Die Risikokapitalgesellschaft ist bestrebt, Technologieunternehmen in späteren Phasen zu finanzieren, und konzentriert sich weitgehend auf Firmen, die innovative Technologien entwickeln und/oder ein digitales bzw. technologiebasiertes Geschäftsmodell verfolgen.

SDG: 8, 9, 17

Akronyme

AAIB	Arab African International Bank
ABI	Jahresinvestitionen der Bank (Annual Bank Investments)
AMI	Mobilisierte Jahresinvestitionen (Annual Mobilised Investment)
COP 29	UN-Klimakonferenz in Baku 2024 (29th Conference of the Parties)
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EU	Europäische Union
GCAP	„Green City“-Aktionsplan
GEFF	„Green Economy“-Finanzierungsfazilität
GET	„Green Economy“-Transformation
GW	Gigawatt
IFC	International Finance Corporation
JETIP	Investitionsplattform für eine gerechte Energiewende (Just Energy Transition Investment Platform)
KI	Künstliche Intelligenz
KKMU	kleinste, kleine und mittlere Unternehmen
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
MDB	Multilaterale Entwicklungsbanken
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
MWp	Megawatt peak
NWFE	Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie (Nexus on Water, Food and Energy)
ÖPP	Öffentlich-Private Partnerschaft
PIM	indirekte Mobilisierung privater Finanzmittel (Private Indirect Mobilisation)
PV	Photovoltaik
QNB	Qatar National Bank
RO	Ländervertretung (Resident Office)
SDG	Ziele für nachhaltige Entwicklung
SEMED	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
TFP	Handelsförderprogramm (Trade Facilitation Programme)
TMT	Telekommunikation, Medien und Technologie
UN	Vereinte Nationen (United Nations)

Wechselkurse

Nicht-Euro-Währungen wurden – wo angemessen – auf Grundlage der am 31. Dezember 2024 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet (Wechselkurs für den Euro: 1,0352 US-Dollar).

UN SDG



Die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Namen, mit denen auf geographische oder sonstige Territorien, politische und wirtschaftliche Gruppierungen und Einheiten Bezug genommen wird, stellen keine explizite oder implizite Stellung, Billigung, Anerkennung oder Meinungsäußerung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung oder deren Mitglieder bezüglich des Status eines Landes, Territoriums, einer Gruppierung oder Einheit, oder einer Abgrenzung seiner/ihrer Grenzen oder Souveränität dar und sollen auch nicht so aufgefasst werden.

Die EBWE setzt sich für die Geschlechtergleichheit ein. Wir sind bestrebt, in unseren Veröffentlichungen geschlechtsneutrale Sprache zu verwenden.

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Fotokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

Redaktion und Herstellung: Gaëlle Alliot, Póilín Breathnach, Ale Di Padova, Cathy Goudie, Dan Kelly, Ian Shine, Bryan Whitford, Anthony Williams, Marjola Xhunga und JDJ Creative.

Deutsche Übersetzung: Bertram Troeger

Unterstützung: Dagmar Christiansen

Lektorat: Dorit Mano

Übersetzungskoordination: Natalia Binert

Bildnachweise: © EBRD, Gettyimages.

1783 Jahresrückblick 2024 (G/30)

Nachhaltig gedruckt in Großbritannien von Pureprint, einem CarbonNeutral®-Unternehmen mit CoC-Kontrolle der Produktkette durch den FSC® und einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem mit Recycling von mehr als 99 Prozent aller Trockenabfälle.

Der Jahresrückblick 2024 ist gedruckt auf Galerie Satin, einem FSC®-zertifizierten Papier aus verantwortungsvollen Quellen. Das gewährleistet eine überwachte Chain of Custody (CoC) vom Baum im nachhaltig bewirtschafteten Wald bis hin zum fertigen Dokument in der Druckerei.





Jahresrückblick 2024

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Five Bank Street
London E14 4BG
Vereinigtes Königreich
www.ebrd.com

Sie finden uns auf:

 @EBRD

 ebrd_official

 ebrdtv

 ebrdhq

 EBRD



Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung